

Neu-Braunfelsere Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 63.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 30. September 1915.

Nummer 52.

Der Krieg.

Im Westen haben die Franzosen und Engländer ihren seit langem erwarteten allgemeinen Angriff auf die deutschen Stellungen ins Werk gesetzt. An einigen Stellen ist es ihnen gelungen, deutsche Schützengräben, die vorher mit Schrapnell's buchtstäblich überschüttet wurden, zu nehmen. Aus Paris wird berichtet, daß über 20,000 Deutsche gefangen wurden. Es wird zugegeben, daß die Verluste der Alliierten sehr groß sind. Die Berliner Berichte melden, daß der Versuch, die deutsche Linie zu durchbrechen, mißlungen sei, obwohl an einigen Stellen die Alliierten Grund gewonnen. Die im französischen Bericht angegebene Gefangenenzahl hält man in Berlin für gewaltig übertrieben. Die Deutschen haben ihrerseits über 6000 Gefangene gemacht. Die Kämpfe dauern noch fort, scheinen jedoch schon bedeutend an Wucht und Umfang nachgelassen zu haben. Die Engländer beschossen belgische Städte von der See aus, und die Deutschen berichteten, daß ihre Küstenbatterien ein englisches Kriegsschiff versenkten und zwei beschädigten.

In Rußland werden die Russen immer noch weiter zurückgetrieben. Luft in Polhymien, wo sie angeblich die Desterreicher zurückgetrieben hatten, befindet sich wieder in den Händen der Desterreicher.

Bulgarien und Griechenland mobilisieren, erklären jedoch, daß sie neutral bleiben wollen.

An der italienischen Grenze und an den Dardanellen hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Kriegsnachrichten.

Die in England vorgeschlagene Zwangsregistrierung findet Widerstand bei den Arbeiterorganisationen, deren Führer mit „Strikes“ drohen, falls ein derartiges Gesetz angenommen werden würde. Sie sagen, wenn Kitzinger drei Millionen Rekruten hat, wie er behauptet, so sei eine Zwangsaushebung unnötig; hat er sie aber nicht, so sei das Volk belogen worden und sollte die Machtbefugnisse solcher Führer nicht erweitern.

Washington, 23. September. Das amerikanische Konsulat in Stuttgart wurde, nach einer heutigen Depesche von Konsul Higgins, bei einem Angriff französischer Flieger auf die Stadt, von einem Stück einer Bombe getroffen. Er sagte niemand im Konsulat sei verletzt, aber er bemerkte nicht ob das Gebäude schwer beschädigt wurde.

Genf, 23. September, über Paris. — In Romanshorn, Schweiz, ist die Nachricht eingetroffen, bei dem Ueberfall französischer Flieger auf Stuttgart sei der rechte Flügel des königlichen Palastes schlimm beschädigt worden. Eine Bombe soll im großen Saal explodiert sein. Man weiß, daß sich zur Zeit mehrere Mitglieder der königlichen Familie in dem Palast befanden. Die Flieger warfen auch Bomben auf den Bahnhof und die Kaserne, wobei zwei Soldaten getötet und fünfzehn verwundet wurden, dann trennte sich das Luftgeschwader und ein Teil flog nach Friedrichshafen, wo auf die Zeppelinwerke Bomben geworfen sein sollen.

Rosendaal, Holland, 23. September. — Ein aus de Savre hierher zurückgekehrter holländischer Großkaufmann, der an der französischen und belgischen Heeresverwaltung große Mengen von Nahrungsmitteln verkaufte, teilte mit, daß man in Offizierskreisen einen sehr baldigen Rücktritt des Marshalls French erwartete. „Die Engländer geben jetzt selbst zu“, sagte er, „daß die Methode

ihres Oberkommandierenden zu keinem Ergebnis führen kann. Sie wünschen eine große Offensive, nachdem sie sich monatelang dagegen gewehrt haben. So, wie man den ersten Winter verbracht hat, will man keinen zweiten durchmachen. Dazu kommt, daß in England die Kriegsmüdigkeit langsam, aber stetig um sich greift. Viele Soldaten erhalten Briefe, in denen ihnen geschrieben wird: „Seht doch zu, daß der Krieg ein Ende findet. Wir haben es satt, in diesem Zustand nervöser Ueberreiztheit und ständiger Aufregung zu leben. Glaubt ja nicht, daß eine allgemeine Wehrpflicht eingeführt wird.“ Man hat hier in Erfahrung gebracht, daß in Marseille kürzlich Meutereien indischer Truppen blutig unterdrückt wurden. Mehrere englische Offiziere kamen dabei ums Leben. Die Zustände in Marseille sind schauerhaft; alle halbwegs besseren Leute enthalten sich des Besuchs öffentlicher Lokale wo eine abscheuliche Soldateska ihr Unwesen treibt. Alle Klagen der Bürgerchaft werden abgewiesen. Die Beziehungen zwischen Engländern und Franzosen sind dort sehr gespannt.

Welchen Wert die von den Deutschen und Desterreichern besetzten russischen Festungen darstellen, ergibt sich aus einer sachmännischen Darlegung in Meer und Kolonial. Wir entnehmen ihr folgendes: Unter allen Festungsbauarten nimmt der russische Generalmajor Bunizki eine hervorragende Stellung ein. Er ist nicht nur als General im russischen Ingenieurkorps, sondern auch als Professor an der Ingenieur-Akademie im Frieden thätig gewesen. Er hat sich vielfach auch schriftstellerisch im Ruffisch Invalid mit den Fragen des russischen Festungsbau beschränkt und auf die Ausgestaltung sowie die Ausrüstung der russischen Festungswerke einen entscheidenden Einfluß ausgeübt. Bei dem Streite der russischen Fachmänner über den Wert der einzelnen Festungsarten hat General Bunizki im Ruffisch Invalid eine genaue Berechnung der Kosten der russischen Festungen angestellt, und durchaus für die Art der Festungen Schlüsse zu ziehen. Er unterscheidet bei dem Kostenpunkt drei verschiedene Arten von Festungsbauten, nämlich: Kleine Festungen, mittlere Festungen und große Festungen. Die kleinen russischen Festungen kosten insgesamt 27,000,000 Rubel (ungefähr 13,500,000 Dollar). Von dieser Summe entfallen auf die Fortifikationen Anlagen 23 Millionen, während die Festungsartillerie vier Millionen kostet. Genau den doppelten Preis haben die mittleren Festungen. Sie kosten insgesamt 54,000,000 Rubel. Von diesem Betrag verschlingt der Bau der fortifikatorischen Anlagen 38 Millionen Rubel, während für die Artillerie 16 Millionen aufgewandt werden müssen. Endlich beträgt der Gesamtwert einer großen Festung rund nicht weniger als 90,000,000 Rubel. Davon entfallen auf den Bau der Festungsanlagen rund 69,000,000 Rubel, auf die Artillerie 21,000,000 Rubel. Die Kosten der gesamten Artillerie stellen sich aber noch höher, doch bei den eben erwähnten Ausgaben ist der Preis für die Feldbatterien nicht mit einbezogen.

Die kanadische Regierung hat die in New York erscheinende „Trish World“ und den „Gaelic American“ für ganz Kanada verboten. In dem Verbot heißt es: „Eine Person, die im Besitze dieser beiden Zeitungen gefunden wird, soll mit einer Geldbuße von 5000 Dollar oder fünfjährigen Gefängnis verurteilt werden.“ Dieses Verbot ist in der britischen Kolonie Kanada und nicht etwa im finsternen Rußland ergangen.

Berlin (über Tuckerton), 22. Sept. Die in der Ausland-Presse erschienenen Berichte, die Deutschen hätten das Bombardement Warschaws noch aufrecht gehalten, nachdem die Russen die Stadt bereits verlassen hätten, wird energisch in Abrede gestellt, dagegen nachgewiesen, daß die Russen, nach Preisgabe der Stadt die Fabriken und das Wohnviertel vom anderen Weichselufer aus in Brand geschossen hätten. Die Russen hätten es hauptsächlich auf das alte polnische Königschloß und die großen Werke abgesehen und durch die Zerstörung der letzteren der polnischen Bevölkerung die Gelegenheit genommen, durch Arbeit den Lebensunterhalt zu verdienen.

Genf, Schweiz, 25. September. Ueber 2500 schwindelartige Kriegsgefangene, Deutsche und Franzosen, werden laut einem mit der Schweiz getroffenen Abkommen in dortigen Sanitarien Aufnahme finden. Die Kosten tragen die Kriegführenden. Die Deutschen werden nach St. Moritz, die Franzosen nach Lespin geandt.

Berlin, 24. September. Die Streitkräfte des Generals von Eichhorn haben die Gambia überschritten und mit ihrem rechten Flügel die Gegend von Rosso-Grudof erreicht. Weiter südlich ist es den verbündeten Truppen gelungen, die Bahalinie nach Minif zu besetzen und die Armee des Prinzen Leopold von Bayern hat nach schweren Kämpfen Ostrom erübrigt, um weiter gegen den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Baranowitzki vorzudringen.

Berlin (über Amsterdam und London), 23. September. Die Türken sehen den neuen Vorstoßen, welche die Alliierten an den Dardanellen vorbereiten, sehr kühl entgegen und regen sich auch nicht über die angeblich bevorstehende Landung einer italienischen Armee in Kleinasien auf, sondern setzen ihre Rüstungen für die Befreiung von Ägypten fort. Der Kriegsminister Enver Pascha erklärte gestern einem Korrespondenten des „Berliner Tageblatt“: „Die von den Alliierten verbreitete Behauptung, daß wir nicht instande seien, die Dardanellen länger zu verteidigen, wenn uns nicht von unseren Verbündeten rasch Hilfe gebracht werde, ist lächerlich. Wir haben zwei Millionen Soldaten unter Waffen und besitzen reichliche Munitionsvorräte. Wo immer unsere Feinde angreifen würden, werden sie ausfinden, daß wir ihnen mehr als gewachsen sind.“

Paris, 22. September. Ein großes französisches Fliegergeschwader hat heute einen Angriff auf Stuttgart, die unbefestigte Hauptstadt von Württemberg, ausgeführt. Die Aeroplane sollen hundert Bomben auf den Bahnhof der Stadt und das königliche Residenzschloß geschleudert haben, doch ist noch nicht bekannt, wie groß der angerichtete Schaden ist. Der amtliche Bericht des französischen Generalstabes über das Bombardement lautet: „Um die deutschen Angriffe auf unbefestigte Städte und Zivilisten in Frankreich und England zu rächen, bombardierte heute Morgen eines unserer Aeroplane das Hauptstad Stuttgart. Unsere Flieger warfen hundert Bomben auf den Bahnhof und das Schloß, und kehrten wohlbehalten zurück, obgleich sie an verschiedenen Stellen heftig beschossen wurden.“

In Widdelerte in Flandern bombardierten Flieger der Alliierten gestern die Baracken der deutschen Truppen und zwischen Bruegge und Thouront einen Eisenbahnzug. Ein anderes Fliegergeschwader schleuderte Bomben auf den Bahnhof von Conflans, zwischen Verdun und Metz.

Wie von Genf gemeldet wird, führte der frühere französische Ackerbau-Minister Meine auf dem landwirtschaftlichen Kongress bittere Klage über den Zustand der französischen Viehzucht. Der Ex-Minister sagte, daß für die Armee 3 Millionen Küder, 2 1/2 Millionen Schafe und 1 1/2 Millionen Schweine nötig seien, und niemand zu sagen vermöge, wo diese enorme Menge von Schlachtvieh herkommen solle, da sich alle seit 1870 in Frankreich gemachten Anstrengungen zur Förderung der Viehzucht als vergeblich erwiesen hätten. Ebenso groß ist der Mangel an Brotstoffen. Der „Temps“ veröffentlicht niederschmetternde Berichte über die diesjährige Ernte und erklärt, daß während der nächsten zehn Monate mindestens 20 Millionen Doppelcentner Getreide importiert werden müssen. Auch die Versorgung der französischen Armee mit Wein ist ein schwer zu lösendes Problem. Das Meer braucht 1 1/2 Millionen Hektoliter, und es ist nicht soviel Wein vorhanden, doch hofft man, daß Spanien da ausbessern kann.

Berlin (drahtlos über Tuckerton, N. J.), 24. September. — Die während der Krieges beschädigten belgischen Städte und Ortschaften werden schöner neue entstehen, als sie vorher waren. Wie heute von Brüssel gemeldet wird, ist der Architekt Karl Nehorst zum Beirat der Zivilverwaltung von Belgien ernannt worden. Der hervorragende Fachmann schlägt vor, daß alle öffentlichen und Privatgebäude von historischem oder künstlerischem Wert, welche teilweise zerstört wurden, in ihrer ursprünglichen Gestalt wiederhergestellt und alle Neubauten der Architektur ihrer Umgebung angepaßt werden sollen.

Eingefandt.

Weit über ein Jahr ist nun der schreckliche Krieg in Europa im Gange; über vierhundert Tage und vierhundert Nächte stehen Millionen deutscher Männer und Jünglinge im Felde, um gegen Feinde zu kämpfen, welche, wenn sie in Deutschland einbrechen könnten, das Kind im Mutterleibe nicht verschonen würden. Diese letzten Worte sind nicht nur so hingeschwatz, sondern sie sind ernst zu nehmen. Die Kosaken haben das bemessen in Ostpreußen, und die schwarzen halb- und ganz wilden Bestien, welche von den frustrierten fahrenden Politikern in Frankreich und England gegen ein Kulturvolk wie das deutsche gehetzt werden, würden, wenn das möglich wäre, es noch schlimmer treiben. Nicht manche, sondern viele, viele arme verwundete deutschen Soldaten, welche diesen Bestien in die Hände fielen, wurden auf grauenvolle Art von ihnen ermordet. Wenn es umgekehrt wäre, und Deutschland hätte die Bestien geliefert — unsere hilflosen betenden frommen Britenfreunde würden selbst die Teufel beschwören, daß er Feuer und Schwefel über das Vaterland regnen lassen sollte. Ueber vierhundert Tage und Nächte ertragen die deutschen Männer und Jünglinge die schweren Strapazen des Krieges; Hunger und Durst, Hitze und Kälte, Schnee und Eis, Müdigkeit und schlaflose Nächte und endlose Märsche durch Sumpf und Schlamm, durch Wasser und Feuer, ohne Obdach bei Sturm und Regen, ohne Bettstätte, auf und unter der Erde liegend, — bei alledem keine Stunde sicher vor dem tödlichen Geschosse und keine Verwundung, jedes geduldig ertragen und immer aufs Neue mutvoll dem Tode entgegengehend, so wird doch bei manchen die bange Frage entstehen: „Was wird aus meinem armen Weibe und den unerzogenen schutzbedürftigen

kleinen, wenn ich falle?“ Und Mancher ist unter den Millionen, welcher das jüngste seiner Kinder noch gar nicht gesehen hat, und — leider auch nie sehen wird. Ueber vierhundert Tage und Nächte kämpfen nun die deutschen Helden gegen einen Feind, welcher nicht in den Krieg zog um für eine gerechte Sache zu kämpfen, sondern um Deutschland zu vernichten, wenn nötig mit allen Mitteln die nur von menschlichen Teufeln erdacht und ausgeführt werden können. Und während dieser vierhundert Tage ist auch nicht ein einziger vergangen, ohne daß deutsche Väter oder Söhne zu Tode getroffen oder schwer verwundet auf den Schlachtfeldern liegen geblieben; vielleicht an einem Tage nur wenige, aber an anderen viele, sehr viele. Viele tausend Väter und Mütter beweinen den Sohn, oft sogar mehr als einen. Viele tausend Frauen sind zu Witwen und noch viel mehr schutzbedürftige Kinder sind Waisen geworden, und Mütter und Kinder haben den Ernährer und Beschützer verloren. Viele Tausende der Helden, die sich mit schweren Herzen, aber stolzen Kampfesmut von Weib und Kind, von Eltern und Geschwistern oder der Verlobten losgerissen haben, um diese alle mit Einfaß ihres Lebens und ihrer gesunden Glieder gegen eine Welt voll Teufel zu verteidigen, liegen nun stumm in fremder Erde, oder mit zerhauenen Gliedern in den Lazarethen. Deutschland und die Dabeingeblichenen thun ja gewiß alles, was möglich ist, um die Schmerzen der Verwundeten zu lindern, und die Not von den Verwaiseten fern zu halten; aber die benötigten Summen sind große. Das haben die hier eingewanderten Deutschen und auch ein großer Teil ihrer Nachkommen eingesehen, und sie haben gleich nach Ausbruch des Krieges Gelder unter sich gesammelt und dem „Roten Kreuz“ in Deutschland als Rotgroßen übermittelt.

Auch hier in Neu-Braunfels hat sich für Comal County ein Zweigverband des Deutschen Roten Kreuzes gebildet und hat Beiträge gesammelt. Indem ich nun täglich aus deutschen Zeitungen ersehe, daß im ganzen Lande auf verschiedene Art und Weise noch immer gesammelt wird, und da tagtäglich noch Massen von armen, unschuldigen, erbarmenswürdigem Kindern zu Waisen werden und zerhauene Männer und Jünglinge immer aufs Neue die Lazarethe füllen, so thut es mir aufrichtig leid, daß der Verband seit einem Jahre nichts mehr von sich hören läßt, und daß er, wie es wenigstens scheint, denselben Weg gegangen ist wie der weiland Comal County-Verband des Texanischen Staatsverbandes vom Deutsch-Amerikanischen National-Bund.

Im Gespräch begriffen mit einigen mir gleichgesinnten Leuten, wurde von anderer Seite die Bemerkung gemacht: man werde hier überhaupt zu viel „angebettelt“. Das mag sein. Aber wer bedenkt, für welche Zwecke viele solcher — Bettelien — gemacht werden, wird sie doch nicht mit „Spenden“ für das Rote Kreuz vergleichen wollen, zudem es nicht zu leugnen ist, daß die glorreichen Siege der deutschen Helden auch uns hier zu Gute kommen; denn der jetzt gegen Deutschland und uns Deutschamerikaner brüllende Roosevelt und seine Gefinnungsgehasen würden ihren Sohn und Spott geierend über uns erziehen, wäre es anders gekommen. Und dann: Wer kein Gefühl hat für seine Verbrechen und seine Verwandten, und dessen Herz unberührt bleibt, wenn diese sich in Not befinden, und wer nicht von Stolz erfüllt ist über seine deutsche Abstammung, sondern sich dessen halb und halb schämt und gar noch glaubt, er müsse sich bei ge-

wissen Elementen entschuldigen, daß sein Vater oder Großvater aus dem Lande der „Barbaren“ kam — der wird allerdings bei den Gefinnungsgehasen eines Roosevelts lieb und herzlich denken und wirklich würdigen Amerikaner aller verachtet werden.

P. W.

Deutsche offerieren jetzt 16 Cents pro Pfund Baumwolle.

Washington, 24. September. Die Gruppe deutscher Firmen, welche kürzlich eine Kauf-Offerte für eine Million Ballen amerikanischer Baumwolle — falls in Bremen abgeliefert — zu 15 Cents pro Pfund machte, fabelte heute an Senator Hoke Smith, daß sie nunmehr 16 Cents zu zahlen bereit sei.

Die betreffenden Firmen haben beim amerikanischen Konsulate in Berlin Sekuritäten hinterlegt, welche den Einkaufspreis decken, und gleichzeitig Garantie dafür geleistet, daß die Baumwolle keine Verwendung für militärische Zwecke finden wird. Mit der Ablieferung in Bremen dürfte es allerdings noch gute Weile haben, falls die Briten ihre Blockade nicht modifizieren und die Kontingente-Ordre widerrufen.

Die Postkarte als Waffe gegen Deutschland.

Wie die „London Times“ erfährt, soll das bisher bestehende Auslandsporto zwischen England und Frankreich aufgehoben werden. Wenn der diesbezüglich in der französischen Kammer gemachte Vorschlag durchgeht, werden also in Zukunft Briefe zwischen den beiden Alliierten für den halben Preis befördert werden. Die französische Presse, die in jeder kleinen Neuierung gewaltig ein Interesse pfand für den so sehr in's Nebelhafte gerichteten Sieg zu finden sucht, begrüßt die postalische Nachricht mit triumphierender Begeisterung. Bezeichnend für den Grad von Lächerlichkeit, bis zu welchem der französische Phrasenschwall bereits gediehen ist, ist die Bemerkung des Pariser „Journal“:

„Ohne die so selbstverständliche hohe moralische Wirkung der in Aussicht stehenden Maßnahme noch besonders zu betonen, muß bemerkt werden, daß diese Einführung in ganz außerordentlicher Weise zur Verteidigung der Alliierten gegen ihre Feinde dienen muß. Denn der Briefverkehr gestattet einen weit vollkommeneren und schnelleren Austausch von Nachrichten und Neuigkeiten, als die Presse, die nur das bringt, was bereits geschrieben ist. Gerade der private Briefverkehr ermöglicht die geheimen Vorbereitungen, deren ein Volk bedarf, um sich zu wappnen und um die Schwankungen der öffentlichen Meinung und der Politik voranzutreiben. Die Einführung der 10 Centimes-Marke zwischen Frankreich und England wird das britische Reich von der insularen Lage befreien, in der es sich bis jetzt befand, und die britische Regierung in Stand setzen, mehr von den Angriffsplänen Deutschlands zu erfahren.“

Es erübrigt sich, diesem selbsttätigen Triumphgesang noch etwas hinzuzufügen. Man fragt sich nur, warum die Alliierten nicht früher auf dieses geniale Hilfsmittel verfallen sind! Oder sollte die Finanzlage in Frankreich so schlecht sein, daß der Durchschnittsbürger sich nicht mehr leisten kann, für so „wichtige Briefe“ Auslandsporto zu bezahlen?

(„Deutscher Correspondent“, Balt.)

* In der Nähe des Mill Creek in Guadalupe County köstete Philip Hader eine 5 Fuß lange Klapperfahne, welche zehn Rasteln hatte.

Aus Scherh.

Einliegend sende ich das Resultat des Damen-Festgebens, welches am 19. September auf der Scherh-Regelbahn abgehalten wurde und an welchem sich 119 Reglerinnen beteiligten.

1. Mrs. Rud. Aneupper, Scherh 71
 2. Mrs. Alb. Vose, Braden 69
 3. Mrs. B. Rosenbergl, Braden 66
 4. Mrs. Oscar Schulz, Union 64
 5. Mrs. Alf. Ackermann, Loof D. 62
 6. Miss Caecilie Brehmer, Brad. 61
 7. Mrs. Gus. Achterberg, Union 58
 8. Mrs. J. Conradt, Braden 57
 9. Miss Ella Schaefer, Casino 57
 10. Mrs. Ed. Gerhardt, Braden 57
 11. Mrs. Emil Vorheier, Comalst. 57
 12. Mrs. Alf. Ulrich, Converse 57
 13. Mrs. Carl Warnede, Comalst. 56
 14. Mrs. Ed. Stowe, Loof Out 55
 15. Mrs. J. Engelmann, Conv. 55
 16. Miss Clara Gerhardt, Brad. 55
 17. Mrs. Ed. Pave, North Loop 54
 18. Mrs. Emil Naabe, Comalst. 54
 19. Mrs. Frida Neal, Converse 53
 20. Mrs. S. W. Schmidt, Social 53
 21. Mrs. Aug. Haag, Scherh 52
 22. Mrs. Arthur Schulz, Union 52
 23. Mrs. Alf. Fenshorn, R. 52
 24. Miss Olga Ruedrich, Marion 52
 25. Mrs. Ad. Brehm, Converse 52
 26. Mrs. P. Pantermuehl, S. 52
 27. Miss Alma Koppeln, Casino 51
 28. Miss W. Stratemann, S. 51
 29. Mrs. Rich. Scherh, Scherh 50
 30. Miss Erna Koppeln, Casino 50
- Wobn. Mrs. F. Proge, Scherh 40
Achtungsvoll,
Ernst Junfer, Sekr.

Jedes Heim braucht ein zuverlässiges Mittel für Hygiene und Erkältungen. Beim Wechsel der Jahreszeiten gibt es Erkältungen. Beim ersten Anzeichen sollte gleich ein erprobtes Mittel vorrätig sein. Ich habe nie ein Zeugnis geschrieben, weiß jedoch positiv, daß für mich und meine Familie Dr. King's Neue Entdeckung das beste Sulfonmittel ist, das wir je probiert haben — und wir haben sie alle probiert." 50c und \$1.00.

Auf Besuch in Hannover.

Von Jansbeer van Henry.

Zm Haag, August 1915.

Es ist thatsächlich, als ob ganz Deutschland sich zu einem neuen großen Krieg rüste. Diesen Eindruck habe ich während meiner Reise, die ich durch eine Anzahl großer deutscher Fabriktädte gemacht habe, bekommen, obwohl der Blick, den wir den militärischen Vorbereitungen widmen konnten, nur oberflächlich war. Ueberall nimmt man das gleiche wie in Berlin wahr: die fortwährende Abfahrt frischer Truppen, große Uebungen mit Kavallerie, Artillerie, Fliegern u. s. w. der schon ausgebildeten Truppen und ein fortwährendes Leben der Rekruten. Alle Städte, alle kleinen Garnisonen, beherbergen Tausende von Soldaten mehr, als sie in normalen Zeiten unterbringen können.

In Hannover hatten wir Gelegenheit, einer militärischen Uebung, wozu sich 48.000 ausgebildete Soldaten beteiligten, beizuwohnen. Die Rekruten, die nachmittags auf den Exercierplätzen geübt hatten, waren auch nicht wenig an der Zahl. Sind es nur oberflächliche Kriegseindrücke, die die großen deutschen Städte ergeben, überall, wo ich gewesen bin, fragt man sich aber mit Verwunderung: sind dies die großen Städte eines Landes, das schon seit zwölf Monaten nach drei Fronten hin Krieg führt? Nirgends Unruhe, überall ein Sichverlassen auf eigene Kraft, nirgends eine direkte Hemmung des wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens, überall ein Durchführen der in Friedenszeit entstandenen Pläne und Absichten. Auch der Gedanke einer Auszuhungerung Deutschlands scheint ganz und gar albern. Ich urteile nicht nach den Läden, die noch überfüllt sind mit Wild, Geflügel, Wurst, Käse und Gemüse, den unglaublich niedrigen Preisen in den guten Volkswirtschaften, wegen deren unsere Nachbarn sogar noch beneidenswerter erscheinen; ich urteile nach dem vollkommenen Erfolg des Brotkartensystems. An einer Anzahl deutscher Städte kommt man jetzt schon zu der Schlüsselfolgerung, daß die Brotkartengeschichte, wenn auch nützlich, doch nicht nötig gewesen wäre. Sollte von einem Hungern die Rede

sein können, so würde sich dieses natürlich in den großen Industriezentren fühlbar gemacht haben müssen, wo die Arbeiter als große Protestler mit ihrer Aktion nicht hätten auskommen können. Dort hat man sich dem Zustande aber vollkommen angepaßt, und wenn die Berliner nie etwas anderes als Schwarzbrot zu bekommen, erhielten die Arbeiter bei Krupp noch Weißbrot. Den Zweiflern kann ich aus eigener Erfahrung noch mitteilen, daß eine Auszuhungerung Deutschlands eine Legende bleiben wird. Die Wirtschaftspreise, die nicht verbrauchten Brotkrumen, die gute Nahrung der Arbeiter zu wirklich bescheidenem Preis, die großen Vorräte, die sich noch in den deutschen Städten befinden — es sind ebensoviele Beweise dafür, daß die ersten Symptome einer heranrückenden Auszuhungerung noch weit hinterm Horizont entfernt liegen. Daß ich hierüber so ausführlich berichte, kommt denn auch nur daher, weil hierüber im Auslande noch immer die unrichtigsten Begriffe herrschen.

Ich habe in Deutschland nicht nur Fabriken verschiedener Art besucht, sondern auch Hospitäler, Berufsschulen für Verwundete, Einrichtungen für Wohlfahrt und Unterricht, ich bin in Gruben abgestiegen, um auch die unterirdische Arbeit zu sehen, ich habe Türme erklimmt, damit ich eine Uebersicht von dem Bau und der Schönheit einzelner Städte bekam, und habe außerdem über sehr viele Sachen mit vielen Leuten gesprochen.

Es ist etwas Schweres, sogar wenn man nicht ganz und gar ein Fremdling ist, ein Land und Volk auf Reisen kennen zu lernen. Wie kosmopolitisch der Mensch ist, die Differenz im nationalen Wesen fühlt man eigentlich nie stärker, als dann, wenn man sich die Mühe giebt, ganz und gar in die Seele eines anderen Volkes einzudringen. Für Neutrale, die gewissermaßen ohne eine bestimmte Leidenschaft den großen Völkerkampf beobachten, bleibt es schwer, die Kriegssphäre eines Volkes zu durchdringen. Sie bleibt für ihn das Buch mit tausend Nadeln, das, wo man's auch aufschlägt, in ihrem Geist eine Neigung zum Widerstand erweckt. Es ist auch so natürlich, hat man schwer zu kämpfen, so wird man abgehärtet, und ein ruhiger Beobachter fühlt sich geneigt, diese Härte übel zu nehmen, weil sie ihn unangenehm berührt, weil sie ihm in Widerspruch mit dem wirklichen Recht erscheint. Dagegen sind Neutrale nicht abgeneigt, ihre Verwunderung kund zu machen, falls sie verspüren, daß ein Volk wie das deutsche verwickelt in einen Kampf auf Leben und Tod, ein großes Vertrauen, eine große Ruhe zeigt, in einer Zeit, in der es, mit allen Kräften daraufhin arbeitend, den Krieg zu einem guten Ende zu führen, die Arbeiten des Friedens fortsetzt. Ich möchte nicht gern behaupten, daß der Krieg in Deutschland sich nicht überall fühlbar macht, doch habe ich viele kennzeichnende Erfahrungen gemacht, wie

man bestrebt ist, das Leben neben dem Kriege in normaler Richtung fortzusetzen.

In Hannover besuchte ich eine bekannte Zigarrettenfabrik. Bei dem großen Zigarrettenverbrauch in den Schüßengraben, dem Ende der Zigarretten-Trüsterneuerung und dem Ueberfluß an weiblichen Arbeitskräften, war hier natürlich ein Betrieb, der den in Friedenszeiten stark übertraf. Es ist immer interessant, große deutsche Fabriken zu besuchen, wäre es nur, die großzügige Weise zu sehen, wie man für das Wohlergehen der Arbeiter sorgt. Man sorgt nicht nur für die Gesundheit, für Licht und Luft, sondern auch dafür, daß die Arbeiter von bestimmten Vorteilen Gebrauch machen können. Was nicht z. B. eine Badeeinrichtung, wenn die Arbeiter keine Lust zeigen, davon Gebrauch zu machen? In einer Anzahl Fabriken, die ich besucht habe, erhielten die Arbeiter während der Arbeit eine halbe Stunde Zeit zum Baden; derjenige, der nach der Arbeit ein Bad als Zeitverlust betrachtet, findet es während seiner Arbeitszeit als eine angenehme Abwechslung. In Hannover besuchte ich u. a. eine Keksfabrik, eine äußerst geschmackvolle und moderne Einrichtung. Sie ist gewiß für den Fremdling der sprechende Beweis, daß das Mehl in Deutschland noch nicht rar ist, wenn es in so großer Menge zu Keks verarbeitet wird und ohne Brodmarke verkauft werden darf.

Auch hier lagen bis in den Geschäftsräumen große Mengen Mehl der Stadt Hannover aufgetapelt. Auch diese Fabrik hat mit ihrem Rasterbetrieb neben Badegewinnern und Zweifeln noch verschiedene Einrichtungen für Unterricht. Hier ist gleichfalls eine Musikhalle für das Personal. Ferner besuchte ich in Hannover eine Weberei. Von den 2000 Webestühlen waren etwa 1500 in Thätigkeit, was sehr gut ging, da ein großer Teil davon auch in Friedenszeiten von Frauen bedient wurde. In dieser Fabrik erkannte ich die Sorge für das Arbeiterkind auf eine Weise, welche Respekt erfordert. Der Besuch in der Fabrikrippe war für uns von zweifacher Bedeutung, weil sie jetzt auch für Verwundete eingerichtet war. Die Fabrikrippe, die erste, die so groß in Deutschland errichtet wurde, datiert schon vom Jahre 1872 bis 1873. Außer einer Modernisierung der Badegelegenheiten ist alles noch so geblieben wie früher. Das große, vierstöckige Gebäude, für Kinder verschiedener Alter eingerichtet, zeigt denn auch keinen ungewöhnlichen Luxus. In aller Frühe bringen die Frauen dort, bevor sie die Fabrik betreten, ihre Kinder. Vom Säugling bis zum schulpflichtigen Kinde, das hier seine Hausarbeiten machen kann, werden Kinder von

Haben Sie das Neue „Neu-Braunfeller Bier“ schon probiert? Es mundet jetzt wieder vorzüglich und ist besser als es jemals war. Probieren Sie es jetzt und Sie werden niemals anderes Bier trinken wollen.

Neu-Braunfeller Bier

Nur aus bestem Malz und feinstem Hopfen gebraut. Unterstützt Heim-Industrie und seid für ein größeres Neu-Braunfels.

New Braunfels Brewing Co.

Phone 391.

E. T. Laubscher, Alleiniger Verkäufer.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

jedem Alter hier bewirkt. Die Mutter, die ihr Kind selber nährt, kann das Kinderhaus von der Fabrik aus erreichen. Die Eltern zahlen für ihre Kinder eine Kleinigkeit, das meiste zahlt aber die Fabrik. Ein Teil des Kinderhauses war jetzt mit Verwundeten gefüllt. Wo trifft man jetzt auch in Deutschland keine Verwundete!

RED TOP RYE It's up to you to-day.

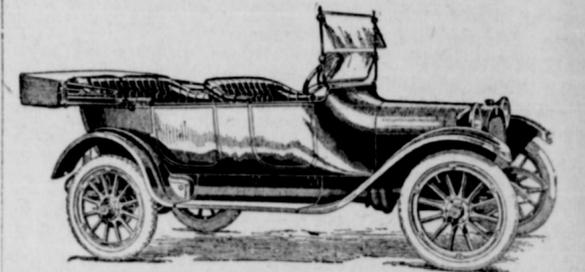
Guter Appetit!
„Ich würde nicht aus der Tasse da trinken,“ sagte der kleine Willie zu dem elegant gekleideten Besucher, „das ist Lizzies Tasse und sie ist sehr eigen.“
„Ah“, versetzte der junge Mann und leerte die Tasse bis zum Grund. „Es ist eine große Ehre für mich, aus Lizzies Tasse zu trinken. Lizzie ist Deine jüngste Schwester, nicht wahr?“
„Ach nein! Lizzie ist mein Hund!“

Höchste Zeit.
Richter (zum Zechpreller): „Sie wollen vom Hunger getrieben worden sein, als Sie in dem Gasthof die Portion Mehlbraten bestellten; wie lange hatten Sie denn nichts mehr gegessen?“
Angeklagter: „Mehlbraten schon über zwei Jahre nicht mehr, Herr Richter!“

Fataler Trost.
„Das ist nun schon der dritte Gut in diesem Sommer!“
„Beruhige Dich, es ist aber auch der letzte — ich habe mir schon einen Winterhut ausgesucht!“

Ist auch darnach.
„Er ist ein selb-made-Mann!“
„Ja, ich weiß! Der hat sicher einen großen Fehler gemacht, als er sich nicht einen Experten zur Seite stellte!“
Gipfel der Bequemlichkeit.
„Hi!“
„Ja, gnädige Frau?“
„Stelle Dich hier und sobald ich wieder gähne, steck mir ein Chokoladenbonbon in den Mund!“

Dodge Bro. Motor Car



30 — 35 H. P. Motor. Elektrisches Licht. Selbststarter. Generator 12 Volt. 40 Amp. Batterie. Preis \$785 f. o. b. Fabrik. Man nunc und verlange Demonstration.

Auto Sales & Supply Co.

J. G. Blumberg, Eigentümer.
Folgende Herren haben Dodge Bro. Motor Cars gekauft:
S. Dittlinger, Ernst Herbst, Anton Vogel, A. C. Schneider, Adolph Reith, Robertheimer, Fritz Doehne, August Zipp, Louis Forke, Walter Hoffmann, Alfred Behrens, Emil Neuse, Joe Offer, Henry Scholz.
Ein Hudson 1916 Model ist jetzt bei uns in der Garage zu sehen, und sind wir zur Demonstration bereit.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig
Unsere Preise sind die niedrigsten
Behandlung die beste
Kalk, Sand und Cement

HENNE LUMBER CO.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer.
H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hilfskassierer.
JON. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hilfskassierer.

Erste National-Bank

Kapital und Ueberschuß \$160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:
S. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Jetzt ist's anders.
„Papa, hat Mama Ja gefragt, als Du ihr den ersten Antrag stelltest?“
„Ja, mein Sohn, aber seitdem hat sie jeden weiteren Antrag, der von mir ausging, scharf abgewiesen!“
In New Jersey.
„Habt Ihr auch Moskito in eurem Haus?“
„Nein, die Fenster sind zu klein, sie können nicht herein.“
Alphabetisch.
„Na, wie bekommt Dir das Verbeiratet sein?“
„Danke, ganz gut, nur mit dem Essen hapert's. Heute Mittag gab's bei uns Apfelsuppe, Kal, Aprisofen und Ananaskompott!“
„Um Himmelswillen, was für eine Zusammenstellung!“
„Ja, siehst Du, meine Frau ist gerade eine Woche in der Kochschule und da hat sie mir die Speisen mit A gelernt!“

Gesunde, glückliche Kinder und Erwachsene findet man in den Familien wo forni's Alpenkräuter das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er jederzeit und zeitgemäß.
Er ist nicht wie andere Abführmittel, in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave. CHICAGO, ILL.

ED. BAETGE Phone 30 GUS. STOLLEWERK Phone 31
B. PREISS & CO.
Ed. Baetge und Gus. Stollewerk, Eigentümer.



Zürge zu allen Preisen, Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Bleichträuge nebst Boxen für Gräber.

Erkältungen
sollten im Keime erstickt werden, denn wenn ihnen nicht Einhalt geboten wird, können schlimme Folgen entstehen. Zahlreiche Fälle von Schwindel, Pneumonia und anderen gefährlichen Krankheiten lassen sich auf eine Erkältung zurückführen. Beim ersten Anzeichen einer Erkältung schütz Euch, indem Ihr Euer System gründlich reinigt mit ein paar Dosen von
THEDFORD'S BLACK-DRAUGHT
dem alten, zuverlässigen, vegetabilischen Leber-Pulver.
Mr. Chas. A. Ragland in Madison Heights, Va., sagt:
„Ich gebrauchte Thedford's Black-Draught für Magenleiden, Unverdaulichkeit und Erkältungen und finde es die beste Medizin, die ich je gebraucht habe. Sie befreit einen alten Mann tatsächlich.“
Besteht auf Thedford's, dem Originalen und Echtem.

Der Rhein und der Umschwung in Frankreich.

Im Madrider „A B C“ schreibt Jose Juan Cadenas in einem Jahresgedenktagsaufsatz u. a. folgendes:

Heute vor einem Jahre durchkreuzten Rüge mit Kriegsmaterial und Truppen ganz Frankreich. Damals bemerkte man die ersten Anzeichen des europäischen Kriegs.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Religion, Kunst und Civilisation dieses vorbildlichen Volkes empor, welches wir alle nachahmen sollten.

Mein, sie sollen ihn nicht haben, singt Becker — und er wird nicht ihrer sein der freie deutsche Rhein.

Gesundheit und Glück hängen von der Leber ab.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns am meisten alles so trübselig auffassen läßt.

Aus dem Briefe eines Sardanelle-Kämpfers.

Witzgeleit von Helene S. Kühn.

Und noch einmal vom Stand der Schlachten absehen. Man fühlt sich hier doch dem Herzen von Europa näher als draußen in Syrien, wo ich die ersten Kriegsmomente über auf Befehle wartete.

Für uns Europäer ist unser Stammbaum eine wichtige Angelegenheit; schon in unserem Namen spricht sich häufig unsere Abstammung aus, und wenn wir irgendwelche Veranlassung haben, auf unseren Vater stolz zu sein, so führen wir uns möglichst bald als seinen Sohn ein.

Schon der erste christliche Imperator Constantinus verdammt sie in einem Edikt von 325. Freilich vermochte er sie nur einzuschränken, denn das Volk, auch das gekaufte, hing mit ganzer Seele an ihnen, und so veranstalteten die späteren Herrscher immer wieder die blutigen Feste.

Aber schließlich gelang es frommen Eifer doch, das Ziel zu erreichen, und zwar merkwürdigerweise in Rom viel früher als in Byzanz. Der christliche Dichter Aurelius Clemens Prudentius, der nach Bekleidung hoher Ämter sich in ein Kloster zurückgezogen hatte, bestürmte den Kaiser Honorius, den „mores miserorum hominum der Niedermetzelung unglücklicher Menschen ein Ende zu machen.

Die Legende meldet jedoch, daß, als er 403 in Rom seinen Triumph feierte, trotzdem, halb wider seinen Willen, Gladiatorenkämpfe abgehalten wurden.

Aber ein Mönch Namens Telemachus warf sich eines Tages zwischen die Kämpfenden und suchte sie auseinander zu bringen. Die erbitterten Zuschauer steinigten ihn, aber Honorius ließ ihn unter die Märtirer aufnehmen und verbot für immer die Gladiatorenspiele. Sicher ist, daß späterhin keine mehr stattgefunden haben.

In Byzanz schaffte sie erst Kaiser Anastasius der Erste durch ein Edikt vom Jahre 494 ab. Freilich stieß deshalb noch immer Blut, denn die Kämpfe mit wilden Tieren, bei denen sog. venatores (eigentlich „Jäger“) auftraten, dauerten noch lange fort. Da war der Arenarius, der an einer hölzernen Stange über den angreifenden Bären oder Löwen hinweg sprang, oder der den Tieren auf Knien und Bauch entgegenzutrafte, oder sonst auf eine Weise den Kampf mit ihnen begann. Aber auch das hörte allgemach auf, nicht zum mindesten, weil in den kommenden armen Jahren Jahrhunderten aus Afrika nur unter großen Kosten wilde Tiere herbeigeschafft werden konnten.

Es ist eine angenehme, vegetabile Flüssigkeit, welche die Leber so sicher anregt wie Calomel, aber nicht krank macht und keinen Speichelfluß verursacht wie Calomel.

Kinder und Erwachsene können Calomel nehmen, denn es ist vollkommen unschädlich. Calomel ist eine gefährliche Substanz. Es ist ein Quecksilber und greift die Knochen an. Nimmt man eine Dosis Calomel heute, so fühlt man sich morgen schwach, krank und übel. Nimmt man antwort dessen einen Löffel voll Dobson's Liver Tonic, so fühlt man sich beim Aufwachen großartig. Der bilsche Zustand, Verstopfung, Mattigkeit, Kopfweh, belegte Zunge, Stuhlverstopfung — alles ist fort. Ihr Apotheker sagt, daß Sie Ihr Geld wieder zurückhaben können, wenn Dobson's Liver Tonic nicht besser wirkt als das schreckliche Calomel. Adv.

Wir bedecken unsere Fußböden mit „echten orientalischen“ Teppichen und behängen unsere Wände mit mehr oder minder schönen Bildern. Der Orientalische selbst denkt nicht daran, auf seinen mühsam geknüpften Teppichen herumzuliegen, sondern ihm dienen sie als Wandschmuck. Dafür weißt er den Berken des Malers ein etwas „höheren“ Platz an — nämlich an der Zimmerdecke (ein Verfahren, das manche Kunstfreunde vom Kurfürstentum ruhig nachahmen sollten.) Was den Fußboden betrifft, so ist der nackte Stein oder Estrich höchstens mit Wambusmatten bedeckt.

Gehe ich in Deutschland spazieren, so folgt mir mein einfach gekleideter Diener in respektvoller Entfernung. In türkischen Städten kommt zuerst ein Bedienter in riesigen Fuderhöfen, einem über und über mit Gold besetzten Mantel und leuchtend bunter Schärpe, mit dem Krümmschwert in herrlich ziselierter Scheide, und dann erst, im simplen Leinenanzug oder schlichtem Feldgrau komme ich. Nur ich.

Bei uns zulande putzen sich die Frauen und lassen ihre Kleider in allen Farben leuchten, wogegen die Männer ihre schmutz- und geschmacklosen Anzüge wie ein notwendiges Uebel mit sich herumtragen. Bei den Orientalen ist, wie bei den meisten Tieren, das „Männchen“ bunt, geschmückt, eitel, es prunkt mit Reinen, Tuch und Seide in den herrlichsten Farbentönen; das „Weibchen“ dagegen hüpft wie ein schwarzer oder rostbrauner Schatten oder wie ein weißes Gespenst tiefbescheidert durch die Straßen.

Bei uns tragen die Männer Hüfen und die Frauen Röcke; in der Türkei wagt dem Manne der Rock bis auf die Knöchel nieder, und die Frau

(besonders die Jellachin) hebt beim Ausstreiten das Gewand und marschiert in roten oder blauen Wollhosen einher.

In Europa geht die Frau morgens in die Markthalle und kauft Fleisch und Gemüse ein, während der Mann rauchend im Bureau sitzt und sich auf das Mittagessen freut. In der Türkei geht des Morgens der Mann mit dem Korbe am Arm aus, kauft in den Bazaren seine Lebensmittel ein und bereitet wohl auch sein Mittagbrod höchst eigenhändig, während seine Frau auf einer Matte am Boden liegt und eine Cigarette nach der anderen raucht.

Selbst der ärmste Europäer scheint sich, barfüßig in die Kirche zu gehen, betritt dagegen das Gotteshaus entbloßten Hauptes. Der Mohammedaner bedeckt sein Haupt, wenn er die Moschee betritt, streift aber die Schuhe von den Füßen und läßt sie im Vorraum stehen.

Für uns Europäer ist unser Stammbaum eine wichtige Angelegenheit; schon in unserem Namen spricht sich häufig unsere Abstammung aus, und wenn wir irgendwelche Veranlassung haben, auf unseren Vater stolz zu sein, so führen wir uns möglichst bald als seinen Sohn ein. Der Orientaler stellt sich, im Gegensatz zu „Müller oder Schulze junior“ als „Vater von Omar oder Ali“ vor und ist stolz darauf, seinen Stamm fortgepflanzt und, wie er wohl hofft, veredelt zu haben (siehe Nietzsche!).

Unser deutscher Geschäftsfreund nimmt es sehr übel, wenn wir es vergessen, nach dem Befinden seiner Frau zu fragen.

Der Khat, den man noch seiner Gemahlin fragt, mißt den Abendländer mit einem halb vorwurfs-, halb verachtungsvollen Blick. Was geben auch den Fremdling seine intimsten Angelegenheiten an?

Jerner — aber da plagt soeben eine Schrapnellkugel neben mir, und ich muß die Fortsetzung meines türkischen Krieger auf eine gequältere Zeit verschieben.

(Brookl. Jr. Pr.)

Calomel verursacht Speichelfluß und macht krank.

Wirkt wie Dynamit auf die träge Leber und man verliert einen Tag von der Arbeit.

Man braucht nicht schädliches, Speichelfluß verursachendes Calomel zu nehmen, wenn 50 Cents eine große Flasche Dobson's Liver Tonic kaufen welches Calomel vollständig ersetzt.

Es ist eine angenehme, vegetabile Flüssigkeit, welche die Leber so sicher anregt wie Calomel, aber nicht krank macht und keinen Speichelfluß verursacht wie Calomel.

Kinder und Erwachsene können Dobson's Liver Tonic nehmen, denn es ist vollkommen unschädlich.

Calomel ist eine gefährliche Substanz. Es ist ein Quecksilber und greift die Knochen an. Nimmt man eine Dosis Calomel heute, so fühlt man sich morgen schwach, krank und übel.

Nimmt man antwort dessen einen Löffel voll Dobson's Liver Tonic, so fühlt man sich beim Aufwachen großartig.

Der bilsche Zustand, Verstopfung, Mattigkeit, Kopfweh, belegte Zunge, Stuhlverstopfung — alles ist fort. Ihr Apotheker sagt, daß Sie Ihr Geld wieder zurückhaben können, wenn Dobson's Liver Tonic nicht besser wirkt als das schreckliche Calomel. Adv.

Wie die Gladiatorenspiele der Römer ihr Ende fanden.

Wir können uns die weltbeherrschende Roma, ja die ganze römische Welt nicht ohne jene blutigen Schauspiele vorstellen, in denen Menschen gegen Tiere, oder sowohl zu Wasser wie zu Lande Menschen gegen Menschen kämpften. Die Festschloßarten, bestimmt, sich auf die verschiedenste Weise zur Freude des hohen und niederen Pöbels niederzumetheln, die brutalen Wunden der Gladiatoren, sind untrennbar von der antiken Kultur. Noch heute liest man mit Interesse von den blutigen Circusen, in denen sie auftraten, von dem „Ave Caesar morituri te salutant“ („Dem Tode geweihte grüßen Dich, o Caesar!“) mit dem sie als dem Tode Geweihte den Herrscher begrüßten und von dem Wirtstausch der Zuschauer, in dem sie „pollice verso“, mit unruhigen geklachten Daumen, dem siegreichen Gladiador den Befehl gaben, den unterlegenen, verwundeten Kameraden zu töten. Hunderttausend

As near to perfection as a beer can be brewed is— ALAMO THE BEER AHEAD Don't ask for "Beck." Ask for Alamo--and be sure you get it.

F. G. Blumberg, Localagent. No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

de Menschen verrückelten so auf dem Sande der Arena oder in der Naumachie, und man fragt sich, wann und wodurch nahmen diese entsetzlichen Schauspiele ein Ende. Es ist zweifellos das Verdienst des Christentums, sie endlich beseitigt zu haben.

Schon der erste christliche Imperator Constantinus verdammt sie in einem Edikt von 325. Freilich vermochte er sie nur einzuschränken, denn das Volk, auch das gekaufte, hing mit ganzer Seele an ihnen, und so veranstalteten die späteren Herrscher immer wieder die blutigen Feste.

Aber schließlich gelang es frommen Eifer doch, das Ziel zu erreichen, und zwar merkwürdigerweise in Rom viel früher als in Byzanz. Der christliche Dichter Aurelius Clemens Prudentius, der nach Bekleidung hoher Ämter sich in ein Kloster zurückgezogen hatte, bestürmte den Kaiser Honorius, den „mores miserorum hominum der Niedermetzelung unglücklicher Menschen ein Ende zu machen.

Ein wundervolles antisephtisches Mittel.

Keime und Infektion erschweren Krankheiten und verzögern die Heilung. Man beseitige die Infektion sofort. Einmalige Anwendung von Sloan's Liniment beseitigt nicht nur den Schmerz, sondern zerstört auch die Keime. Dieses heilt die Infektion auf, bittet der Natur die Congestion weisend, und gibt Gelegenheit für freien, unbehinderten Blutlauf. Sloan's Liniment ist ein gutes Hausmittel und sollte beständig an Hand gehalten werden. 25c, 50c. Die \$1.00-Größe enthält sechsmal soviel wie die für 25c.

Lakonisch.

Kutscher: „Die Pferde haben gefressen. Wenn der Herr Baron auch fertig sind, können wir einspannen!“

Heberboten.

A.: „Sehen Sie dort den reichen Groß-Industriellen! Der braucht für

Marble Pudding

Steamed puddings will not be heavy if made with K C Baking Powder and cooked slowly to give the pudding time to rise before the dough is cooked through. Have a low blaze under the water for at least the first fifteen minutes.

K C Marble Pudding

By Mrs. Janet McKenzie Hill, Editor of the Boston Cooking School Magazine. 2 cups sifted pastry flour; 2 level teaspoonfuls K C Baking Powder; 1 teaspoonful cinnamon; 1 teaspoonful salt; yolks of 2 eggs, beaten light; 1 cup sugar; 4 tablespoonfuls melted butter; 1 cup cold water; whites of 2 eggs, beaten dry; 1/2 ounces melted chocolate.

Sift together, three times, the flour, baking powder, salt and cinnamon. To the yolks add the sugar, butter and water, and stir into the dry ingredients. Add the whites of the eggs. Divide the mixture into two parts and add the chocolate to one part. Dispose the two parts in a buttered mold to give a marbled appearance. Steam forty-five minutes.

Vanilla Sauce

Boil 2 cups of sugar and a cup of water six minutes; add 2 tablespoonfuls of butter and a teaspoonful of vanilla extract.

The K C Cook's Book containing this and 90 other delicious, successful, recipes sent free upon receipt of the colored certificate packed in 25-cent cans of K C Baking Powder. Write your name and address plainly. Jaques Mig. Co., Chicago.

Die beiden Landwehrleute erheben sich, um zu grüßen. Der verzweifelte Reiter, der blitzschnell berechnet, daß er zum Vorkommen wenigstens eine halbe Stunde brauchen wird, ruft den Weiden zu: „Sitzen bleiben, sitzen bleiben!“ „Danke, gleichfalls,“ erwidert ein Landwehrmann.

— Einen Niesenbären hat sich eine auf Jowa erscheinende niederländisch-indische Eingeborenen-Zeitung aufbinden lassen. Mit wachsendem Erstaunen erfährt da der Leser folgendes... Der Belgier sind von der deutschen Verwaltung ihres Landes so sehr eingenommen, daß sich Tausende zum mohammedanischen Glauben des deutschen Kaisers bekehren. Viele katholische Kirchen wurden bereits in Moscheen umgewandelt. Die englische Regierung hat dem vorgenannten mohammedanischen Kaiser 2000 mit Gold beladene Eitel gesandt, mit der ehrfürchtvollen Bitte, seine Marine von einem Angriff auf London zurückzuhalten. — Von diesen forsbigen Journalisten können selbst die Leiter des Reuterischen-Bureaus noch etwas lernen.

Das Maiapfel-Lebermittel.

Maiapfel ist eine altmodische Lebermedizin. Sein aktiver Bestandteil (Podophyllin) wird manchmal „Pflanzen-Calomel“ genannt. Podophyllin enthält Maiapfel mit anderen wohlbekanntem Lebermitteln verbunden, wodurch Podophyllin zur idealen Lebermedizin wird. Es regt die Leber an, fördert die Gallenabsonderung, verursacht weder Leibweh noch Uebelkeit, macht gut fühlen. Man hole sich eine 50c-Flasche, nehme heute Nacht eine Dosis und beobachte, um wie viel besser man sich fühlt — man will dann nicht mehr ohne Podophyllin sein. Das Lebermittel mit Pflanzen-Calomel, 50c. Adv.

Druckfehler.

Neber Druckfehler, richtiger Satzfehler, enthält die Thüringer Waldvoß folgende niedliche Flanderei: Wer sich über Druckfehler aufhält, möge beherzigen: Druckfehler sind Irrtümer, die weder der Seher noch der Korrektor entdeckt, sondern nur der Fehler der Regierung hüben müssen, muß für den Druckfehler seines Blattes, den er nicht gemacht hat, der Schriftleiter büßen, und zwar doppelt: erstens ärgert er sich selbst, und dann ärgern ihn sieben geschickte Leser. Druckfehler gehören zu den unermesslichen Eigenschaften jedes Druckerzeugnisses, das in fliegender Eile und Hast hergestellt werden muß. Sie verhalten sich wie Mist und Eisen, wie die Heße zum Wein, nur mit dem Unterschied, daß vor dem Druck noch niemand weiß, ob sie fehlen oder ob sie da sein werden. Mancher Satz wird überhaupt erst lesenswert durch einen Druckfehler. Der Schriftleiter freilich kann davon sagen: „Nur wer die Praxis kennt, weiß, was ich leide.“ So lange mußiziert und gesungen wird, wird es falsche Töne, so lange geschrieben und gedruckt wird, wird es Schreib- und Druckfehler geben. Es scheint ein alter Kalenderreim am besten darauf zu passen: „Gieb, Leser, nicht so scharf auf alle Fehler acht, denn niemals ist ein Blatt und der, der es gemacht, und der, der es gelesen, von Fehlern frei gewesen.“

Umschriebene Liebeserklärung.

„Wein verhehrt's Fräulein, wenn ich Sie wäre, könnte ich nicht ohne mich leben.“

SUNNY-BROOK THE PURE FOOD Whiskey. Distilled, Aged, Bottled in Bond Under Supervision of U.S. Gov't Inspectors. PURE-MELLOW HEALTHFUL. J. OPPENHEIMER & CO. General Distributors San Antonio, Texas.

Marble Pudding

Steamed puddings will not be heavy if made with K C Baking Powder and cooked slowly to give the pudding time to rise before the dough is cooked through. Have a low blaze under the water for at least the first fifteen minutes.

K C Marble Pudding

By Mrs. Janet McKenzie Hill, Editor of the Boston Cooking School Magazine. 2 cups sifted pastry flour; 2 level teaspoonfuls K C Baking Powder; 1 teaspoonful cinnamon; 1 teaspoonful salt; yolks of 2 eggs, beaten light; 1 cup sugar; 4 tablespoonfuls melted butter; 1 cup cold water; whites of 2 eggs, beaten dry; 1/2 ounces melted chocolate.

Sift together, three times, the flour, baking powder, salt and cinnamon. To the yolks add the sugar, butter and water, and stir into the dry ingredients. Add the whites of the eggs. Divide the mixture into two parts and add the chocolate to one part. Dispose the two parts in a buttered mold to give a marbled appearance. Steam forty-five minutes.

Vanilla Sauce

Boil 2 cups of sugar and a cup of water six minutes; add 2 tablespoonfuls of butter and a teaspoonful of vanilla extract.

The K C Cook's Book containing this and 90 other delicious, successful, recipes sent free upon receipt of the colored certificate packed in 25-cent cans of K C Baking Powder. Write your name and address plainly. Jaques Mig. Co., Chicago.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der

Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.
30. September 1915.

Jal. Gieseler, Geschäftsführer.
G. F. Heim, Redakteur.
G. F. Rebergall, Bormann.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. B. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichten.

Stadtrats-Verhandlungen.

Montag Abend, den 20. September.

Zugegen waren Bürgermeister C. A. Zahn, Sekretär F. Drübert, die Stadtratsmitglieder J. Bopp, D. A. Sands, J. Warbach, Alex. Forke, Ad. Henne, Chas. Albes, Joe Abrahams und P. Nowotny jr.

Das Wasserwerke - Comité und Wasserwerke-Superintendent P. A. Mitchell empfahlen das Anbringen eines Ventils bei Sippels Ecke an der Hill-Strasse. Die Kosten waren auf \$30 veranschlagt, wovon \$20 von den Herren Walter Clemens und Ad. Henne beigetragen werden. Bewilligt.

Es wurde beschlossen, bei dem Clemens'schen Platz an der San Antonio-Strasse einen Feuerhydranten anzubringen. Herr Walter Clemens trägt die Kosten, die auf \$25 veranschlagt sind.

Es wurde beschlossen, die Feuerversicherung für das Krankenhaus und dessen Einrichtung — \$3000, bzw. \$300, auf drei Jahre zu erneuern. Die Kosten betragen \$71.38.

Der Vorsitzende des Wasserwerke-Comités, Herr Abrahams, reichte einen Bericht ein über das Niederlegen der Leitungsröhren in Academy- und Zahn-Strasse. Die Röhren lagen stellenweise an der Oberfläche und wurden tiefergelegt und zum Teil erneuert. Auf Angaben und Vermessungen des City Engineers hin kam der Vorsitzende des genannten Comité's zu der Ueberzeugung, daß die Röhren tiefer gelegt werden sollten, als man zuerst beabsichtigte, und dieses geschah, damit die Röhren bei etwaigem späteren Niederlegen der Straße nicht im Wege seien. Der Bericht wurde angenommen. Herr Bopp stimmte dagegen, die übrigen Stadtratsmitglieder stimmten dafür.

Eine Mitteilung von der „Association of Charities“ wurde vom Sekretär verlesen, worin der Stadtrat ersucht wurde, mit der genannten Gesellschaft zusammenzuwirken und besonders auch gegen den Nebelstand Stellung zu nehmen, daß reisende Bettler und Krüppel freie Eisenbahntickets bekommen und so von einer Stadt auf die andere abgeschoben werden. Es wurde kein Beschluß gefaßt.

Aus Wade.

Am Sonnabend, den 25. September abends gegen 5 Uhr läuteten in Wade die Hochzeitsglocken. Herr Harry Menewinkel und Fräulein Alma Sagemann wurden von Pastor A. Koerner zum Bunde fürs Leben vereinigt. Die feierliche Handlung wurde im gütlichen Hause der Brauteltern, Herrn Wm. Sagemann und Frau Vertba, geb. Luerßen in Wade vollzogen. Zahlreiche Verwandte und Freunde des jungen Paares wohnten ihr bei und blieben zur darauf folgenden fröhlichen Feier. Die Braut war die letzte Tochter des Hauses, die es an der Hand eines Gatten verließ und doch ließen die Eltern sie mit Freuden ziehen, da zu hoffen ist, daß das junge Paar im Leben glücklich und gesegnet sein wird. Es wird, in der Nähe von Hunter sein Heim aufschlagen.

Aus Geronimo.

Am Donnerstag den 23. September, nachmittags 4 Uhr wurde auf

dem Lone Oak Friedhofe bei der Friedenskirche Frau Georgine Vulgren, geb. Cloudt von Pastor A. Koerner zur Erde bestattet. Die Verstorbene erreichte ein Alter von 48 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen. Sie wurde am 12. Februar 1867 geboren. Im Jahre 1902 verheiratete sie sich mit Herrn Joh. B. Reff, der am 8. November 1909 durch einen Unfall plötzlich von ihrer Seite gerissen wurde. Sie ruht nun neben ihrem ersten Gatten. Dieser Ehe entsprossen 3 Kinder, die am Grabe der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Mutter weinten. Im Jahre 1911 verheiratete sie sich zum zweiten Male mit Herrn Franz Vulgren, der am 22. abends gegen 1/2 5 Uhr nach vorangegangenen Zwischenfällen seine Frau so schwer verletzte, daß sie bald darauf starb. Die sterbliche Hülle wurde von Marion aus nach Geronimo gebracht. Im Trauerhause amtierte Herr Pastor Paul Schulz. Ueberlebt wird die Verstorbene außer ihren 3 Kindern aus erster Ehe, von 2 Brüdern: den Herren Fritz und Richard Cloudt, und 3 Schwestern: Frau Anna Keimer, Frau Alma Keimer und Frau Elise Schaeferkoetter. Der Gott der Vornherzigkeit schenke der Toten nach des Lebens Kampf und Not seinen Frieden.

entpfließen 8 Kinder, von denen die beiden Ältesten ihrer Mutter im Tode vorangingen. Am Sonntag den 26. September wurde die Dahingeshiedene auf dem Herzog-Jochow-Familienfriedhof bei York-Creek beigesetzt. Herr Pastor J. W. Budy von Redwood sprach im Trauerhause wie am Grabe Worte des Trostes im Hinblick auf Auferstehungshoffnung des Christen.

Aus Cibolo.

Am 20. September 1915 starb bei Cibolo, Texas, das Erstgeborene der Eheleute P. C. Montpelier und Emma, geb. Fisher, an Cholera Infantum, im zarten Alter von 10 Monaten. Am selben Datum abends wurde die zarte Hülle durch Pastor C. Kniker auf dem Gottesacker zu Cibolo im Beisein der Freunde und Verwandten kirchlich beigesetzt. Neben den Eltern trauern die Großeltern beiderseits, sowie 10 Onkel und 7 Tanten.

Am 26. September wurde das zweite Söhnlein von Konrad Goefe und Ida, geb. Gutz, im Hause der Eltern bei Marion durch Pastor C. Kniker getauft und erhielt die Namen Norman, Theodor, Frido, Otto, Bernhard Goefe.

Kirchliches.

Am nächsten Sonntag, den 3. Oktober feiert die Ev. Luther. Meilandten-Gemeinde zu Marion ihr diesjähriges Missionsfest. Festredner sind die Herren Pastoren C. Saenger von San Antonio und G. Wornhinweg von Neu-Braunfels. Beginn am Vormittag um 10 Uhr und am Nachmittag um 2.30 Uhr. Jedermann, besonders die ganze Gemeinde, ist freundlichst eingeladen.

Der Konfirmanden-Unterricht beginnt in Marion am Freitag, den 1. Oktober Vorm. 9 Uhr.
A. P. Schulz, Ev. Pastor.

Aus Marion.

Am 26. September nachmittags starb am Herzschlag Rudolf Kurt Klein zu Marion. Er wurde geboren am 21. Juni 1858 an der Santa Clara bei Marion. Seine Eltern waren Joseph Klein und Johanna, geb. Wiered, — aus Hattenheim in der Rheinprovinz. Diese waren unter Prinz Solms 1844 nach Neu-Braunfels ausgewandert. Am 22. März 1886 verheiratete sich der Verstorbene mit Sophie, geb. Dreger. Aus der Ehe gingen hervor 5 Mädchen und 4 Knaben, — von denen Elise, Felix u. Elise Suebinger schon vorzeitig entschlafen sind. Am 27. September haben wir ihn begraben auf dem ev. luth. Friedhof.

Seinen Tod betrauern seine Witwe, seine Kinder Nemo und Frau Sildegard Klein, Marie und Heinrich Hoffmann, Ros. und Theodofische Klein, Helene und Oliver Connober, Rudolf, Lottie, 7 Enkelkinder, zwei Brüder und sechs Schwestern, viele Verwandte und Freunde.

Am 25. September wurden im Hause von Wilhelm Schulz, in der Nähe von Marion sein Sohn Willie mit Emma Kallies ehelich verbunden. Im kleinen Kreise der Geschwister und nächsten Verwandten feierte man das Ereignis. Das junge Paar wird im Elternhause wohnen.

Am 3. Oktober wird die St. Johannis-Gemeinde in Marion ihr jährliches Missionsfest feiern. Gottesdienste werden stattfinden morgens um 10 und nachmittags 1/2 2 Uhr. Festprediger wird Herr Pastor Reuter von Orange Grobe, Texas, sein. Der Frauenverein wird die Anwesenden mit Speise und Trank über Mittag versorgen; — kostenlos. Die Gabensammlung wird stattfinden zum Besten der Ausbreitung der christlichen Kirche. Alle Gemeindeglieder und auch Fremde werden gebeten sich an dem Feste zu beteiligen.

Aus Wade.

Am 25. September starb unerwartet infolge einer Schuhwunde Frau Friedrich Jochow, geb. Hermine Kande. Am 30. Juni 1874 zu Elm Creek bei Seguin geboren, verheiratete sich die Verstorbene im Jahre 1895 mit Herrn Friedrich Jochow. Beider Ehe

„Sind die Hölle hier mit seinem Trost.“
Niemand darf sich scheuen,
In die Welt zu schreien:
Hier sind hunderttausend Teufel los!!
Herrd. Rebls jr.
26. September 1915.

Die „Seguiner Zeitung“ vom 24. d. Mts. berichtet: In ihrem Heim in der Nähe von Reiningers Store bei Marion starb gestern, spät am Nachmittage, Frau Franz Vulgerin, verwitwete Frau Peter Reff an den Folgen eines Schusses. Ihr Mann, Franz Vulgerin, wurde verhaftet und befindet sich zur Zeit im County-Gefängnis zu Seguin. Familienzerrwürfnisse scheinen den Grund für die höchste bedauerliche Tragödie gegeben zu haben.

Als Frau Hermine Jochow am Yorks Creek am Montag einen Selbstschuß schloß, entlud sich das Gewehr vorzeitig, die Kugel drang ihr in den Kopf und hatte augenblicklichen Tod zur Folge.

Quittung.

Vom Neu-Braunfeller Gegenseitigen Unterstützungsverein die beim Tode unseres Vaters Herrn Fritz Haag fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, bezeichne hiermit dankend
Die Kinder.
Frau Anna Vogel.

Quittung.

Ich bezeichne hiermit dankend, daß ich vom Neu-Braunfeller Gegenseitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Gatten Herrn Hermann Vogel fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten habe.
Frau Anna Vogel.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Töchterleins Dora ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Eltern:
Paul Dolle
und Frau, geb. Albes.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Sohnes und Bruders Herrn Louis Goefe ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Denjenigen, die ihn während seiner Krankheit so aufopfernd pflegten, und die seiner Leiche das Geleit von San Antonio hierher gaben, sowie für die reichen Blumen Spenden, und auch Herrn Pastor Wornhinweg für seine erhebenden Trostmorte, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten lagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank, für die uns bewiesene Teilnahme beim Tode und bei der Beerdigung unseres so plötzlich verstorbenen lieben Sohnes, Bruders und Schwagers Wilhelm Schmiedekind; auch herzlichsten Dank für die so reichen Blumen Spenden und Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte; auch Herrn Pastor Wornhinweg für seine tröstlichen Worte am Grabe.
Die trauernde Familie.

Billig zu verkaufen.

840 Acker, 50 Acker in Feld, gutes Haus und gute Stallung, 2 Brunnen und Windmühlen, plenty Gras, \$4.50 per Acker; Teil Cash, Rest auf fünf Jahre zu 6%. Land liegt teils in Comal, teils in Blanco County.
320 Acker, 60 Acker in Feld, gutes Haus und Stallung, Brunnen und Windmühle, \$22.50 per Acker; in Comal County.
420 Acker, 15 Acker in Feld, gutes Haus und Stallung, Brunnen, Tank und Windmühle; \$22.50 per Acker; in Comal County.
150 Acker, 35 Acker in Feld, gutes Haus und Stallung, Brunnen und Windmühle, \$22.50 per Acker; in Comal County.
H. Nowotny jr.,
Neu-Braunfels, Texas.

Notiz.

Das Presbyterium der Deutschprotestantischen Gemeinde bezeugt hiermit, daß es die Summe von \$102.05 von Herrn Carl Saur, Agent der Security Insurance Co. of New Haven, prompt erhalten hat, zur Schaden am Fenster und am Turm, welcher durch den letzten Sturm verursacht wurde.
Harry C. Seele,
Sekretär.

IN BROWN BOTTLES ONLY



Pearl BEER

WITHOUT A PEER
Still Beats All Others
San Antonio Brewing Association

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

B. E. Voelcker & Son.

Alleinige Agenten für die vom Staate eingeführten

Schulbücher.

Händler in Tablets, Bleifedern, Tinte und Schreibmaterialien, die in der Schule gebraucht werden.



Uhren,
alle Sorten.
Armbänder-Uhren
bei
J. C. Hoffmann,
Juwelier.

A. C. Moeller

Nachfolger von Moeller Bros.
Contractor und Baumeister
Cementarbeit eine Spezialität
Neu-Braunfels, Texas.
Gütertransport Telephon 152



Beacon Schuhe
für Männer.

Wenn Sie Beacon Schuhe kaufen, erhalten Sie größte Schuh-Bequemlichkeit, Schuh-Eleganz und Schuh-Dauer für die geringsten Schuh-Kosten.

Beacon Schuhe bedeuten Dauerhaftigkeit, das Modernste in „Style“ und große Geldersparnis. Wenn wir noch keinem ein zweites Paar Beacon Schuhe verkauft haben, so ist es, weil er sein erstes Paar noch trägt.

UNION MADE FOR MEN
\$3 \$3.50 \$4 \$4.50

Kastner & Holz.

Pferde!

Ich werde Montag, den 11. Oktober bei Sippel-Schrader Co's Stall sein und Pferde kaufen, die von 700 bis 1400 Pfund wiegen. Ich werde den höchsten Marktpreis bezahlen.

Gesucht.

Eine deutsche Familie, Mann und Frau (ohne Kinder oder mit wenigen Kindern) zur Arbeit auf einer Farm. Gute Stellung, Arbeit für den Mann auf dem Hof und Garten, für die Frau Arbeit als Stütze der Hausfrau. Anfragen zu richten an J. Hartman, Maxwell, Texas.

J. A. Code.

Lokales.

† Die Bundesregierung nimmt bis zum 5. November Angebote für den Bau eines Postgebäudes in Neu-Braunfels entgegen. Das Gebäude soll auf einer Fläche von 4300 Quadratfuß errichtet werden und aus Backstein und Stein bestehen.

† Herr Otto Fey fuhr am Samstag zum erstenmal in seinem neuen Automobil. Es wollte noch nicht recht stehen bleiben, wenn er „ho“ sagte, wurde aber nach und nach immer gefügiger. Papa Philipp Fey ist überglücklich, daß er wieder sehen kann; seine Pfeife konnte er aber doch erst nach längerem Suchen finden, obgleich er sie — im Mund hatte.

† Herr S. Krause ist nach Falls City gezogen.

† Bei Herrn C. S. Sippel und Frau ist am 20. September ein Sohnlein angekommen.

† Einer Einladung des „Women's Civic Improvement Club“ folgte leidend, hielt Congregant James L. Sladen am Sonntag Abend im Auditorium des neuen Schulgebäudes, vom Schriftleiter dieser Zeitung eine zahlreiche Versammlung voranstellend, einen hochinteressanten Vortrag über die Sandwich Inseln, die Herr Sladen kürzlich als Mitglied einer Regierungs-Kommission besucht hat.

† In Schumannsville im gastlichen Hause des Herrn und Frau Ad. Duelm fand am Mittwoch, den 22. September die Vermählung ihrer Tochter Fräulein Hilda Duelm mit Herrn Alfred W. Simon statt. Inmitten zahlreicher Festgäste vollzog Pastor Mornhinweg die feierliche Handlung. Das junge Paar wird in unserer Stadt wohnen, woselbst der Bräutigam eine Stelle bei Pfeuffer-Holm Co. bekleidet.

† Bei Sattler im gastlichen Hause des Herrn und Frau Gus. Krause wurde am Mittwoch, den 22. September, von Pastor Mornhinweg ehe-lich verbunden Herr Willie Lehmann mit Fräulein Annie Krause. Unter den zahlreichen Festgästen, die zugegen waren, befand sich auch die Musikkapelle des Herrn Zoeller, die viel zur angenehmen Unterhaltung beitrug. Das junge Paar wird in Schumannsville wohnen, wo sich der Bräutigam bereits als tüchtiger Geschäftsmann bewährt hat.

† Bei Braden im gastlichen Hause der Brautmutter, Frau Anna Lux, wurde am Samstag, den 25. September, frohe Hochzeit gefeiert. Ihre Tochter, Fräulein Agnes Lux, reichte nämlich Herrn Dan W. Goll die Hand fürs Leben. Eine zahlreiche Festgesellschaft hatte sich eingestellt, um Zeuge der feierlichen Handlung zu sein, die von Pastor Mornhinweg vollzogen wurde.

† In der hiesigen deutschprotestantischen Kirche wurde am Donnerstag, den 23. September, von Pastor Mornhinweg getraut: Herr Wilhelm Julius Eggemann mit Fräulein Hermine Wahl.

† Am Donnerstag, den 23. September wurde von Pastor Mornhinweg im Prinz-Solms Hotel getraut: Herr Hermann Richter mit Fräulein Erna Ruff.

† In San Antonio starb am Sonntag, den 26. September, nach einem längeren Krankenlager am Herzfehler Herr Louis Hoefe. Der Dahingegangene wurde geboren am 17. August 1868 zu Neu-Braunfels. Seine Eltern ließen ihm eine gebieterische Erziehung angedeihen. Nachdem er dann die seligen Jugendjahre in einem recht lieben Eltern- und Geschwisterkreise verlebte hatte und zum Manne herangereift war, trat er mit Fräulein Vertha Witt in den Ehestand. Demselben entsprossen 2 Kinder, von denen eines an der Schwelle des Lebens durch den Tod wieder abgerufen wurde. Im Jahre 1899 trat er abermals in den Ehestand mit Anna, geb. Marks, welcher Ehe ein Töchterlein entsprang. Der Verbliebene arbeitete zuerst etliche Jahre in San Marcos und dann in Austin. Die letzten 20 Jahre war er in einer Brauerei in San Antonio tätig. In der Mitte des Lebens, im Alter von 47 Jahren, 1 Monat und 9 Tagen ist er hinübergeschlummert in eine Welt, von der es hienieden kein Erwachen mehr giebt. Seine sterbliche Leibesruhe wurde per Bahn nach Neu-Braunfels

gebracht und vom Hause seines Vaters aus am Montag auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Ein zahlreiches Leidensgenosse gab ihm das letzte Geleit und eine reiche Blumenspende wurde auf seinen Grabhügel gelegt. Die trauernden Hinterbliebenen sind: 1 Sohn, 1 Töchterchen, der Vater (Herr Henry Hoefe), 3 Brüder (August, Heinrich und Willie Hoefe), eine Schwester (Frau Carl Schmitt) und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† In der Comalstadt starb an Halsbräune am Samstag, den 25. September, das Töchterlein Dora Dolle des Herrn Paul Dolle und seiner Ehegattin Alma, geb. Albes. Das teure Mägdlein wurde geboren am 18. April 1914 in Guadalupe County und war so ein lieber Sonnenstrahl im teuren Heim. Es erreichte das Alter von 1 Jahr, 5 Monaten und 7 Tagen. Die kleine Reiche wurde am Sonntag, den 26. September, auf dem Comalstädter Friedhofe unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, ein Brüderchen, die Großmutter von väterlicher und die Großeltern von mütterlicher Seite und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Herr Friedrich Wilhelm Haas von Fishers Store, der vor 3 Wochen bei einer Automobilfahrt verunglückt, sollte, obgleich zuerst die Verwundungen nicht gefährlich erschienen, doch noch ein Opfer des Todes werden. Kinnbadafraktur hatte sich eingestellt. Der Verbliebene wurde geboren am 27. März 1893 in Comal County. Nachdem er in einem recht innigen Eltern- und Geschwisterkreise zum Manne herangewachsen war, verheiratete er sich am 20. Januar dieses Jahres mit seiner nun so schwer getroffenen und tiefgebeugten Gattin Frieda, geb. Hallenberger. Vor 14 Tagen wurde den beiden Gatten ein teures Töchterlein geboren. Menschlich betrachtet, raffte der unerbittliche Tod den Gatten und Vater allzufrüh im blühenden Alter von 22 Jahren, 5 Monaten und 28 Tagen hinweg. Seine sterbliche Leibesruhe wurde am Montag, den 27. September unter überaus zahlreicher Beteiligung auf dem Privatfriedhofe der Eltern des Verstorbenen zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, ein Töchterchen, die Eltern (Herr und Frau Ad. Haas), die Schwiegereltern (Herr und Frau Hermann Hallenberger), 9 Brüder (August, Otto, Adolph, Willie, Albert, Max, Emil, Henry und Hugo Haas), 4 Schwestern (Frau Helene Raderli, Frau Dora Koch, und Fräulein Auguste und Minna Haas) und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Herr S. B. Pfeuffer, Vorsitzender des hiesigen Rote Kreuz Comites, hat \$105.48 an die deutsche Botschaft in Washington geschickt, zur Uebermittlung an die zuständige Behörde in Deutschland, durch welche das Geld zur Unterstützung von Witwen und Waisen gefallener deutscher Soldaten verwendet werden soll. Herr Pfeuffer hat vom deutschen Botschafter Grafen Johann v. Bernstorff die folgende Empfangsbefähigung erhalten:

„Cedarhurst, N. Y., den 23. September 1915. Sehr geehrter Herr Pfeuffer! Mit verbindlichem Dank bestätige ich Ihnen den Empfang Ihres geehrten Schreibens vom 17. d. M. nebst Scheck über \$105.48 (einhundertfünf Dollar und 48 Cents.) Ueber die stattliche Gabe habe ich mich außerordentlich gefreut. Ich bitte Sie, allen Geben und Helfern meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr aufrichtig ergebener
F. Bernstorff.“

† Widdling Baumwohle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Neu York 12.40, San Antonio 11.40, New Orleans 11.34, Houston 12. Galveston 11.90.

† Faust & Gerlich melden den Verkauf folgender Buick-Automobile: Frank Schwab, Neu-Braunfels, N. B. D., D-45 Touring Car. Frank Coreth, Neu-Braunfels, D-45 Touring Car. D. A. Guenther, Neu-Braunfels, D-55 7 Pass. Touring Car. Ad. Ueder, Vulverde, D-45 Touring Car. Henry Pfeil, Cibola,

R. F. D., D-15 Touring Car. Ed. Pfeil, Marion, N. B. D., D-15 Touring Car.

Gerlich & Fischer Co. berichten die folgenden Automobil-Verkäufe: S. Landa, Neu-Braunfels, Ford Roadster. W. S. Tuttle, Neu-Braunfels, Ford Touring Car. A. Scharmann, Vulverde, Ford Touring Car. Otto Kaderli, Crane's Mill, Ford Touring Car. Rev. Mornhinweg, Neu-Braunfels, Ford Touring Car. S. Schulze, Marion, N. B. D. Ford Touring Car. Robert Linnary, Sottler, Ford Touring Car. Aug. Triefsch, Neu-Braunfels, N. B. D., Ford Touring Car. Elmo Arnold, Neu-Braunfels, Ford Roadster. Ad. Henne, Neu-Braunfels, Ford Roadster. L. C. Dupree, Braden, N. B. D. Ford Touring Car. Miss Minnie Weiterer, Smithson's Ballen, Ford Touring Car. F. Werner, Cibola, N. B. D. Ford Touring Car.

† Mit ihrem geschätzten Besuche besuchten uns Theodor Schmiedekind, Walter Schmiedekind, Fritz Schmiedekind, B. S. Schwab, Fritz Soechting, Chas. Conrads, V. Holskamp, S. Wertheim, W. A. Posen, W. W. Baumann, Wm. Buch, Albert Eidenroth, F. Popp, Wm. Hubertus, Fräulein Laura Stein, Paul Dolle, Fräulein Kupferschmidt, Andreas Schwab und Sohn, F. E. Abrahams, Jacob Schmidt, C. A. Eiband, S. Hoefe, Chas. C. Baetge, Chas. Erben, Ed. Zentich, Dr. S. Leonards, C. Heinen und viele Andere.



† Martins Attraktion "Diamond from the Sky". Diese Serie wird künftig positiv freitags gezeigt — nicht Samstags.

† Samstag, Martin's Picture Show: Der brillante Bühnen-Star Howard Caterbrook in dem fesselnden Bühnenstück „Four Feathers“. Dieses ist eine zeitgemäße Produktion.

† Sonntag im großen Hippodrom: Große Spezial-Produktion von „The Devil“ in 5 Akten, mit Fräulein Varriscala, der Schauspielern, deren wundervolle Kunst in „The Cup of Life“ diese Produktion zu einem Meisterstück gestaltete. „The Devil“ ist ein außergewöhnliches modernes Gesellschaftsstück und wird sicherlich gefallen.

† Dienstag, die Fox-Sensation „Dr. Kamean“ in Martin's Picture Show.

† Mittwoch, der magnetische Broadway Star Hobart Vosworth, berüchtigt durch seine Rolle in „Scarlet Sin“, in der Broadway Universal Feature „A Little Brother of the Rich“.

† Chaplin in Martin's Picture Show Sonntag, Montag und Dienstag.

† The Modern Dressmaking School lehrt Schneidern, Anpassen und Nähen. 504 Garden St., San Antonio, Tex. 49 41

† Hauslehrerstelle gesucht. Mittelfrüh. XX Box 182, Neu-Braunfels. 51 2t

† Unsere Damenmäntel sind angekommen. Pfeuffer-Holm Co.

† Bestellen Sie Ihr Brennholz bei der Farmers Gin Association, Telephone 342 oder 303.

† Silber Whandotte-Gähne zu verkaufen, \$1.00 das Stück. Albert Eidenroth, Neu-Braunfels. 51 3t

† Bettfedern bekommt man bei Pfeuffer-Holm Co.

† Zu verkaufen: Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saathäfer, Hafer zum Säutern und Kanfas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

† Fensterglas und Ritt, das nehmen man sich mit, von Pfeuffer-Holm Co.

† Holz! Holz! Wir liefern es ab. Farmers Gin Association, Tel. 34 oder 303.

Ladies, Ladies, Ladies!!!

Sehen Sie unsere wunderschönen Coat Suits, positive Neuheiten in jeder Hinsicht!

Der Schnitt, die Farben, die Garnituren bedeuten nur Eins, und das ist: „Gehtern in New York verfertigt, heute hier zum Verkauf.“

Vergessen Sie, bitte nicht, daß wir Alles in Ready-to-Wear täglich bekommen, und nicht, wie es bei vielen Geschäften Mode ist, diese Artikel listenweis oder dufendweis bekommen.

Unsere Auswahl besteht nicht aus „jobs, bankrupt stocks oder fire-sale stocks“, sondern aus „first class, high grade Neuheiten.“

Benutzen Sie deshalb jede Gelegenheit hier vorzusprechen, denn es wird interessant sein, zu sehen, wie oft und wie schnell heutzutage Neuheiten in allen Artikeln entstehen.

EIBAND & FISCHER.

† Guter Zaathafer bei Pfeuffer-Holm Co.

† Dr. F. C. Zuchs, Austin, Texas, deutscher Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, auch Anmessung von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels; wird Sonntag, den 3. Oktober Prince Solms Hotel sein. 51 2t

† Unsere Auswahl von Herren- und Kinderanzügen ist besonders groß und unsere Preise werden jeden überzeugen, daß wir ihm Geld sparen können. Pfeuffer-Holm Co.

† Zahmes Familienpferd, Geschirr und Carriage zu verkaufen. Hermann Clemens, Vereinsberg. 1t

† Firestone Rubber Tires werden aufgeblasen bei J. Schwandt

† Leute, welche nach Neu-Braunfels kommen, um Herbstanzüge zu machen, werden es zu ihrem eigenen Vorteil finden, bei uns Umschau zu halten, bevor sie anderswo kaufen. Pfeuffer-Holm Co.

† Guter Mebane Cottonsamen zu haben für \$1.00 per Bushel bei Chas. Conrads, Vothhart, Texas.

† Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

† Chas. Chaplin - Stücke im Opernhaus: Sonntag, 10. Okt., „The Bank.“ Sonntag, 24. Okt., „A Titney Clotement.“

† Der größte Komiker, den die Welt je gesehen hat! Die Vorstellungen im Opernhause beginnen jeden Sonntag Nachmittag schon um 4 Uhr. 51 2

† Unsere Herbstwaren sind zum größten Teile jetzt hier und laden wir Alle ein, sich unsere Auswahl anzusehen. Pfeuffer-Holm Co.

† Billiges Holz abgeliefert. Farmers' Gin Association, Tel. 342 oder 303.

† Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer. 1t

† Guter Mebane Cottonsamen zu haben für \$1.00 per Bushel bei Chas. Conrads, Vothhart, Texas.

† Der „Civic Improvement Club“ wird am Dienstag, den 12. Oktober nachmittags punkt 3 Uhr in den Club Rooms des Opernhauses eine seiner beliebtesten Card Parties veranstalten.

Für Erfrischungen ist gesorgt. Wir laden alle freundlichst ein! Eintritt 50 Cents.

† Unsere Car Agergeräte ist angekommen. Diese enthielt Standard Stengelschneider, Säemaschinen, Levert-Eggen und Disc-Eggen und den besten der neuesten Reispflüge „Emerson Express“ Eiband & Fischer.



† Möbeln zum halben Preis. Neue und gebrauchte Möbel, repariert und neuoliert. Bestellen Sie emailiert. Alle Arbeit garantiert. H. Kurth, Ecke Seguin u. Garten-Strasse.

The careful man pays his bills with checks, then he has a check on his bills



Let us keep your accounts straight

Es ist leichter, Ihre Rechnungen mit einem Check zu bezahlen; es sieht besser aus; es verschafft Ihnen Ansehen in Ihrem Gemeinwesen. Es ist bequem, einen Check für den genauen Betrag durch die Post schicken zu können. Der Check ist dann gleich auch Cassittung. Außerdem hilft Ihnen die Bank, Ihr Kassenbuch in Ordnung zu halten. Ihr bester Freund ist Ihr Geld, und Ihr nächstbestes der Bankier, denn er erweist Ihnen in Geldangelegenheiten gern unentgeltlich Rat.

Deponieren Sie Ihr Geld bei uns. Wir bezahlen 3 Prozent Zinsen auf Zeitdepositen.

New Braunfels State Bank

Damen!

Warten Sie, um Ihren Herbst-Hut aus einer schönen Auswahl New Yorker Hüte

zu kaufen, die zu sehr billigen Preisen, eine Woche lang nur, in

Chas. C. Baetge's Store

ausgestellt sein werden, beginnend Montag, den 4. Oktober

unter Aufsicht von Mrs. Crane von der Witmer-Crane Millinery Co. von San Antonio, welche kürzlich aus New York zurückgekehrt ist; Alle Damen sind freundlichst eingeladen.

Schloß, Schloß, Schloß.

Dieser Name ist wohl jedem Herrn bekannt!

Falls aber es Ihnen auch gesagt wurde, daß wir keine „Schloß Anzüge für Herrn“ mehr haben, laden wir die Herren freundlichst ein, hier die schönste Auswahl zu sehen, die in Neu-Braunfels zu sehen ist.

Eiband & Fischer.

Billig zu verkaufen. 500 bis 600 Telephonposten, 16 bis 20 Fuß lang mit fünf- bis sechszölligen Spigen, 60 Cents das Stück. Man schreibe oder telephoniere an Chas. Pfeuffer Lumber Co., Neu-Braunfels, Texas. 52 2t

Gesucht. Lehrer oder Lehrerin für die Schonthaler Schule in Comal County. W. M. Wuest, Fritz Rappelmann, Otto Meurin, Trustees Braden, Texas. 52 4t

Achtung, Farmer! Samstag, den 2. Oktober wird auf meinem Platz Ruderohrbrauen gedolchen. Dienstag und Mittwoch, 5. und 6. Oktober, in Marion. Freitag, den 8. Oktober bei Buhl; ungefähr einen Monat später nochmal bei Buhl. Andreas Schwab. 1

Deutscher Mieter sucht 30 bis 50 Acker Land für die Hälfte zu renten. Nachfragen bei Alwin Bodemann, Neu-Braunfels, Route 4, Phone 805 R13. 1t

Die Zederninsel.

Erzählung von Louis Joseph Vance. Uebersetzt von Alfred Penker.

(Fortsetzung.)

Während Cadogan nach der Pistole griff, entfuhr Willing ein Ausruf der Entsetzung...

„Gott sei Dank!“ murmelte Cadogan; denn aus Willings Benehmen ging unzweifelhaft hervor...

„Wo ist meine Tochter?“ fragte er, die schlaftrunkenen Augen reißend.

„Eben nach Hause gegangen, Mr. Zedelius.“

Der alte Mann blickte verblüffert umher; das Selbst der Situation schien ihm erst allmählich aufzuklären.

Da der gefundene Schatz Zedelius' höchstes Interesse erregte, und Cadogan es auch für geboten hielt...

Cadogan nahm zu dem Zweck die Laterne des eben zurückgeführten Creagh...

Nach Jones' genauer Beschreibung fand Cadogan sich in den unteren Räumen sofort zurecht.

Als sie auf den Goldhaufen stiegen, der noch immer, wie Willing ihn hingeworfen hatte...

Ergriff und aufgeregter folgte ihm Zedelius; vielleicht meinte die Aussicht auf unerhofften Gewinn...

„In der Schatzkammer fanden sie ferner noch drei riesige, eisenbeschlagene Eichentuben...“

„Aber vermutlich war er dem Nezer bekannt, der ihn zu seiner Flucht aus dem Keller benutzt hat...“

„Zedelius jubelte Cadogan am Mermel und flüsterle ihm beiseite zu: „Näherne einen andern Ausgang...“

„Ohne Säumen tappten sie, im Stockfinstern von Zedelius halb geblendet, bis zu einer Tür...“

„Jetzt band der Kletterer die Säure wieder um den Beutel. „Das dürfte genügen!“ meinte er trocken.“

„Du denkst, wir schließen hier unten zu und nehmen dies einstecken mit.“

Als sie wieder im Keller standen, starrten sie einander in die heißen, erregten Gesichter.

„Wir wollen uns einen Schubkarren holen,“ meinte Zedelius fast geistesabwesend.

Der dumpfe Knall eines Schusses erweckte sie umsanft aus ihrem goldenen Traum...

„Das war Creagh!“ rief Cadogan. Am nächsten Augenblick raute er, die Pistole in der Hand...

„Gott sei Dank!“ murmelte Cadogan; denn aus Willings Benehmen ging unzweifelhaft hervor...

„Wo ist meine Tochter?“ fragte er, die schlaftrunkenen Augen reißend.

„Eben nach Hause gegangen, Mr. Zedelius.“

Der alte Mann blickte verblüffert umher; das Selbst der Situation schien ihm erst allmählich aufzuklären.

Cadogan nahm zu dem Zweck die Laterne des eben zurückgeführten Creagh...

Nach Jones' genauer Beschreibung fand Cadogan sich in den unteren Räumen sofort zurecht.

Als sie auf den Goldhaufen stiegen, der noch immer, wie Willing ihn hingeworfen hatte...

Ergriff und aufgeregter folgte ihm Zedelius; vielleicht meinte die Aussicht auf unerhofften Gewinn...

„In der Schatzkammer fanden sie ferner noch drei riesige, eisenbeschlagene Eichentuben...“

„Aber vermutlich war er dem Nezer bekannt, der ihn zu seiner Flucht aus dem Keller benutzt hat...“

„Zedelius jubelte Cadogan am Mermel und flüsterle ihm beiseite zu: „Näherne einen andern Ausgang...“

„Ohne Säumen tappten sie, im Stockfinstern von Zedelius halb geblendet, bis zu einer Tür...“

„Jetzt band der Kletterer die Säure wieder um den Beutel. „Das dürfte genügen!“ meinte er trocken.“

hüllte sie wie in einen weichen, warmen Mantel.

Gehelmsinnvolle Stimmen tönten in der Brandung, wenn sie brausend aufschwoll und in leisem Marmeln erstarb.

Der Weg längt der Südküste machte einen großen Bogen und bedeutete deshalb einen Umweg...

„Nein — ihn!“ antwortete er gleichmütig, die Waffe wieder gelassen in die Tasche steckend.

„Ohne Zweifel hatte Willing durch das Signal mit der grünen Laterne seinen Zweck erreicht...“

„In diesem Gedankengang wurde das junge Mädchen durch die rauhe Stimme ihres Wächters unterbrochen...“

„Sie erblähte unter seinem unverfälschten, zynischen Blick.“

„Wie können Sie sich unterstehen, so zu mir zu sprechen?“ fuhr sie auf. Er trat einen Schritt näher.

„O, was das anbelangt, so kann ich mich noch viel mehr unterstehen.“

„Selt — oder ich schieße!“ donnerte er hinter ihr her.

„In schlechter Verfassung.“

„Mander Neu-Braunfelsler wird für diese Information dankbar sein.“

„Zu dem Zweck, die Wunden zu schärfen, er arbeitete die Nieren nicht richtig...“

„Zu dem Zweck, die Wunden zu schärfen, er arbeitete die Nieren nicht richtig...“

„Zu dem Zweck, die Wunden zu schärfen, er arbeitete die Nieren nicht richtig...“

„Zu dem Zweck, die Wunden zu schärfen, er arbeitete die Nieren nicht richtig...“

du nicht 'raus, das leide ich nicht; sonst aber bist du frei wie der Vogel in der Luft.

„Ja — nein,“ flötete sie. „Wenn Sie sich aber nicht augenblicklich entfernen, rufe ich meinen Vater.“

„Das laß lieber bleiben, wenn ich dir raten kann!“

„Sie würden mich erschließen?“ stammelte Jane.

„Nein — ihn!“ antwortete er gleichmütig, die Waffe wieder gelassen in die Tasche steckend.

„Ohne Zweifel hatte Willing durch das Signal mit der grünen Laterne seinen Zweck erreicht...“

„In diesem Gedankengang wurde das junge Mädchen durch die rauhe Stimme ihres Wächters unterbrochen...“

„Sie erblähte unter seinem unverfälschten, zynischen Blick.“

„Wie können Sie sich unterstehen, so zu mir zu sprechen?“ fuhr sie auf. Er trat einen Schritt näher.

„O, was das anbelangt, so kann ich mich noch viel mehr unterstehen.“

„Selt — oder ich schieße!“ donnerte er hinter ihr her.

„In schlechter Verfassung.“

„Mander Neu-Braunfelsler wird für diese Information dankbar sein.“

„Zu dem Zweck, die Wunden zu schärfen, er arbeitete die Nieren nicht richtig...“

„Zu dem Zweck, die Wunden zu schärfen, er arbeitete die Nieren nicht richtig...“

„Zu dem Zweck, die Wunden zu schärfen, er arbeitete die Nieren nicht richtig...“

vergangenen Jahrhundert zu bestehen hatten, ist es kein Wunder, daß in dem soldatischen Anekdotenchatz der Oesterreicher der Verkehr zwischen Oesterreichern und Italienern eine große Rolle spielt.

„Ja — nein,“ flötete sie. „Wenn Sie sich aber nicht augenblicklich entfernen, rufe ich meinen Vater.“

„Das laß lieber bleiben, wenn ich dir raten kann!“

„Sie würden mich erschließen?“ stammelte Jane.

„Nein — ihn!“ antwortete er gleichmütig, die Waffe wieder gelassen in die Tasche steckend.

„Ohne Zweifel hatte Willing durch das Signal mit der grünen Laterne seinen Zweck erreicht...“

„In diesem Gedankengang wurde das junge Mädchen durch die rauhe Stimme ihres Wächters unterbrochen...“

„Sie erblähte unter seinem unverfälschten, zynischen Blick.“

„Wie können Sie sich unterstehen, so zu mir zu sprechen?“ fuhr sie auf. Er trat einen Schritt näher.

„O, was das anbelangt, so kann ich mich noch viel mehr unterstehen.“

„Selt — oder ich schieße!“ donnerte er hinter ihr her.

„In schlechter Verfassung.“

„Mander Neu-Braunfelsler wird für diese Information dankbar sein.“

„Zu dem Zweck, die Wunden zu schärfen, er arbeitete die Nieren nicht richtig...“

„Zu dem Zweck, die Wunden zu schärfen, er arbeitete die Nieren nicht richtig...“

„Zu dem Zweck, die Wunden zu schärfen, er arbeitete die Nieren nicht richtig...“

Zu verkaufen. Eine gut eingerichtete Schmiede nebst guter Wohnung ist billig zu verkaufen...

Zu verrenten. Mein gut eingerichteter Butcher Shop nebst Viehfütterungspennen mit Trögen, guter Wäge zum Viehwiegen und 4 Acker Land...

Zu verkaufen! 914 Acker Farm und Ranch in Gays County, 20 Meilen nordwestlich von San Marcos...

Gebrauchte Autos — sehr billig! 1 Paige 25, mit elektrischen Starter und Licht versehen.

Kirchensattel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm: Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm: Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm: Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm: Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm: Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm: Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm: Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm: Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm: Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm: Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm: Gottesdienst.

SUNNY BROOK THE PURE FOOD Whiskey. As a Pleasant Beverage and a Pure, Wholesome Tonic It Has No Equal. J. OPPENHEIMER & CO. General Distributors San Antonio, Texas.

RED TOP RYE always on top. Das Italienisch der Oesterreicher. Bei den verschiedenen Kämpfen, die Oesterreicher und Italiener im... THE SOUTHWESTERN TELEGRAPH & TELEPHONE COMPANY.

„BELL“ Verbindung erleichtert das Farmleben. Ein Telefon, welches Anschluss an Bell-System hat bringt viel Bequemen in's Farmleben. Sie können mit Verwandten oder Freunden in irgend einer Entfernung verkehren, ohne Ihr Heim zu verlassen.

Evangelische Christus-Gemeinde, bei Seguin, Tex. (Reigners Schule.) Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst statt. Jeder ist freundlichst eingeladen.

Per Rad durch Feindesland.

Geldbrief eines Hamburgers von dem russischen Kriegsschauplatz.

Heute möchte ich Ihnen einen Tag aus meiner Funktion schildern. Der Regimentsstab, dem ich jetzt zugeteilt bin, liegt in einer schönen, leider von den Granaten stark mitgenommenen Kirche und dem dazu gehörigen Pfarrhaus.

Anblick der erwachenden Natur läßt einen den Krieg für Sekunden vergessen. Die Lerche steigt und singt ihr Morgenlied. Während ich so dahinfahre, fliegt vor mir freischend ein Storch auf, und am nahen Bache sucht ein Storch sein und seiner Jungen Frühstück.

of Twelve hundred and fifty five Dollars and ninety five (\$1255.95) cents and the further sum of Fifteen hundred (\$1500.00) dollars, with interest thereon from the 25th day of September 1913 at the rate of seven (7%) per centum per annum, and to satisfy a judgment in favor of Jesse J. Sippel over against R. T. Wilkinson in the sum of Eleven hundred and two dollars and thirty eight (\$1102.38) cents, of which sum Five hundred and two dollars and thirty eight (\$502.38) cents bears interest from the 10th day of September, 1915, at the rate of eight (8%) per centum per annum, and the sum of Six hundred (\$600.00) dollars bears interest from the rate of seven (7%) per centum per annum, and also to satisfy a judgment in favor of Jesse J. Sippel over against J. F. Fricke in the sum of \$1376.97, of which the sum of \$628.97 bears interest from the 10th day of September 1915 at the rate of 8% per annum, and the sum of \$750 bears interest at the rate of 7% per annum from the 25th day of September, 1913, together with all costs in said cause.

Given under my hand this the 24th day of September, 1915.

W. H. Adams Sheriff, Comal County, Texas. Statement as to Ownership, Management, Circulation, etc. of Neu-Braunfels Zeitung, published weekly at New Braunfels, Texas, required by the Act of August 24, 1912.

Name of Editor, G. F. Oheim, New Braunfels, Texas.

Name of Business Managers, J. Giesecke and B. F. Nebergall, New Braunfels, Texas.

Publisher, Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co., New Braunfels, Texas.

Owners: If a corporation, give names and addresses of stockholders holding 1 per cent or more of total amount of stock. Not incorporated: J. Giesecke, B. F. Nebergall, G. F. Oheim, New Braunfels, Texas.

Known bondholders, mortgagees, and other security holders, holding 1 per cent or more of total amount of bonds, mortgages, or other securities: None.

(Signed) G. F. Oheim, Editor.

Sworn and subscribed to before me this 17th day of September, 1915.

(Seal) F. Hampe, Notary Public, Comal County

My commission expires June 1, 1917.

Die kurzschichtige Braut. „Ach, du warst nochmal in den Bartesaal gegangen, Eduard, (verlegen) da habe ich wohl irrtümlicherweise von dem Gepäckträger Abschied genommen!“

Smoke House

Billiard Room.

Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.

Um freundlichen Zutritt eruchen

Jos. Arnold & Son.

Günther - Addition.

Schöne Baupläne, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred H. Rothe, Neu-Braunfels, Texas.

Der Neu-Braunfels Gegenfeitige

Unterstützungs-Verein

hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

- 21 bis 24 Jahre.....\$1.35
25 bis 29 Jahre..... 1.45
30 bis 34 Jahre..... 1.55
35 bis 39 Jahre..... 1.60
40 und aufwärts..... 1.65

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder: Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

- Joseph Kautz, Präsident
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident
F. Hampe Sekretär.
H. Druebert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Bipp jr. und Jos. Roth, Direktoren

Eisenbahn-fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der S. & N.-Bahn:

- Nach Süden:
No. 5.....5:58 morgens
No. 7.....8:38 morgens
No. 1.....5:35 nachm.
No. 9.....7:33 abends

- Nach Norden:
No. 10.....4:20 morgens
No. 8.....8:49 morgens
No. 4.....1:20 nachm.
No. 6.....9:22 abends

Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Züge No. 8 und 9 sind Localzüge.

W. A. Wims, Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T.-Bahn von Neu Braunfels:

- Nach Süden:
No. 25.....6:25 morgens
No. 3 (Local).....3:33 nachm.
No. 9 (Limited).....7:23 abends

- Nach Norden:
No. 4 (Local).....9:05 morgens
No. 10 (Raty Limited).....11:05 morg.
No. 26.....10:08 abends
No. 26 (zweite Abteilung) 12:08 mor. (No. 3 kommt von Waco, No. 9 von St. Louis. — No. 4 geht nach Waco, No. 10 nach St. Louis.)

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von Neu-Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Paketen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

PATENTS OVER 65 YEARS' EXPERIENCE. Anyone sending a sketch and description will quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Scientific American. MUNN & Co. 364 Broadway, New York

Pianos gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert. Adolph Bading, Telephone 381 Neu-Braunfels.

Dr. A. Garwood, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18-3 R. Wohnung Coquin- und Garten-Strasse, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office: Wolfers Gebäude, Telephone 35-2 R. Wohnung: Mühlen-Strasse No. 315, Telephone 35-3 R.

Dr. H. Leonards Office in Richters Apotheke. Phone 41.

Dr. M. C. Hagler, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Speziell vorbereitet für die Behandlung von Keim-, Hals- und Lungenerkrankungen. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio-Str. Telephone: Office 346, Wohnung 347.

Dr. A. J. Hinmann, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office in der Wohnung an der Castell-Strasse; Telephone 297. Befestigungen können auch nach Wolfers Apotheke telephoniert werden.

Dr. Rennie Wright, Arzt, Wundarzt, u. Geburtshelfer. Telephone 372. Office und Wohnung über Feuer-Holm Co's. Store.

DR. A. H. NOSTER Arzt und Wundarzt 541 Seguin-Str. Phone 53

DR. M. C. VAN DE VENTER. Praxis beschränkt auf Augen-, Chron-, Nasen- u. Halsleiden. Brillen angepaßt. Tel. 418. Office Krause-Gebäude

Fran Elisabeth Necker geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, wohnhaft in der Comalstadt, 308 Guadalupe-Strasse. Dr. C. W. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielstein, Zahnarzt Office in Wolfers Gebäude. Telephone: Office, 28-2R. Wohnung, 28-3R.

Dr. C. A. Wille, Zahnarzt. Office in Krause's Gebäude. Wohnung 315 Mühlenstraße. Telephone: Office, 417. Wohnung: 35 R. 3.

Ad. Seidemann, deutscher Advokat. Office über Wm. Days' Sattlergeschäft. Neu-Braunfels, Texas. Herbert G. Henne. John R. Fuchs. Henne & Fuchs Deutsche Advokaten New Braunfels, Texas

Martin Faust, Advokat. Office in Holz's Gebäude.

Treat yourself to the best - RED TOP RYE

Strategie.

„Sag mal, Jimmy, was ist das eigentlich, von dem man jetzt so viel in den Zeitungen liest - Strategie?“

„Das ist so: Nehmen wir an, dir geht die Munition aus, du willst aber den Feind das nicht wissen lassen; in dem Falle ist es Strategie, einfach weiter drauf loszuschießen.“

Herr Geberdt schreibt über seine Frau. „Meine Frau war lange Zeit krank.“ schreibt Herr Geberdt von Kinder Creek, Ala., „Ihre Glieder waren schlimm geschwollen. Ein Arzt behandelte sie fünf Jahre lang, um eine eilige Wiedung wegzubringen. Schnell aufs Rad fort. Ein paar Schritte war ich entfernt, da kam es wieder angeheult. Ein Krach, und mir flogen Erdklumpen ins Gesicht. Also hinter mir! Ich drehe mich um, zwischen Pfarrhaus und Kirche steigt eine schwarze Rauchwolke auf. Ich traue meinen Augen kaum. Dort, wo man den sichersten Platz vermutete, wo die meisten Leute, selbst unser Oberst und Oberleutnant standen, ausgerechnet dort, mußte dieses unheilvolle Ding seinen Wirkungskreis hinwerfen. Es dauerte nicht lange, so kam hinter mir ein Radfahrer gesteuert. Ich rufe ihn an: „Wer?“, „Drei bis vier Mann!“ Beim Überholvorgang steigt er ab. Also doch hat es Opfer gefordert. Nachdem ich meine Wiedung abgegeben hatte und zurückgekehrt brachte man eine verdeckte Bahre, unter der man ein Wimmern vernahm. Wie ich später erfuhr, war dies ein älterer Landsturmmann, dem er beide Beine und einen Arm weggerissen hatte. Drei Stunden hat der Arme noch gelebt. Einen Toten hatte man schon hinweggetragen, und zwei Fernwunden wurden verbunden. Die Granate war auf einem Baum explodiert, und die herniederfallenden Splitter hatten dieses Unheil angerichtet. Wäre der Baum nicht gewesen, die Granate wäre direkt ins Stabsgebäude geflogen. Ein schwerer Tag. — Am Abend mußten Geheimbefehle an die Front gebracht werden. Es ist kein Leichtes, in der Dunkelheit auf dem Rade auf schlechten russischen Straßen zu fahren. Der Weg geht durch ein vollständig zusammengeschoßenes Dorf. Gepensierhaft ragen die stehengebliebenen Schornsteine in der Dunkelheit empor. Von hier ab beginnt das Schwere der ganzen Fahrt. Keine Straße, kein Weg. Ueber holprige Wiesen und Felder nach dem Walde. Während man sich mühsam mit dem Rade über die Wiese und die reifen Kornfelder arbeitet, geht es sst — fink u. f. w. Die Russen schießen die ganze Nacht hindurch. Mit Aufbietung aller Kräfte sucht man den Wald und den darin gelegenen Laufgraben zu erreichen. Am Waldrande wird das Rad liegen gelassen, und in gebückter Haltung arbeitet man sich eine Viertel Stunde lang bis zum Patoisführer in Laufgraben vor. Der quitiert, und auf demselben Wege geht es wieder zurück, begleitet von den Kugeln der Russen. — Spät nachts ist noch eine zweite Wiedung zu überbringen. Also nochmals den Weg. Beim Zurückfahren beginnt es zu dämmern und der



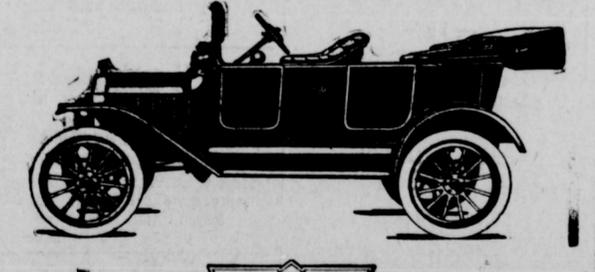
“FRAMES OF THE CONSTITUTION OF THE U.S.A.” NO. 10

Robert Morris — „Finanzier der Revolution“

Es ist gesagt worden, daß die drei größten Männer des Unabhängigkeitskrieges Washington, Franklin und Morris waren. Man kann kein geschichtliches Beispiel nennen, wo einem Manne eine schwierigere Aufgabe zuviel als die bei Robert Morris der Fall war, als er die Armee Washington's finanzierte. Der Kredit der Nation war mehr oder weniger wertlos, und wieder und wieder war es der persönliche Kredit des Morris, welcher das nötige Geld auftrieb. Die Gelder, welche er aus seinem Privatvermögen aufbrachte, ermöglichten den Sieg bei Trenton, N. J. Wenn Washington die Gefangenahme des Lord Cornwallis vor sich, war es wiederum das Privatgeld des Patrioten Morris und nicht dasjenige der Confederierten Staaten, welches die Infanterie besitzte. Dadurch wurde Washington's letzter großer Sieg möglich und der lange Kampf für nationale Unabhängigkeit zum Abschluß gebracht. Morris als erster schlug unser gegenwärtiges Bankwesen vor — das beste System, welches die Welt je gekannt hat. Auch war er der erste Amerikaner, welcher ein Schiff unter der Nationalflagge segeln ließ. Ebenso wie Franklin war er ein Reicher sowohl der Unabhängigkeitserklärung als auch der Konstitution der Ver. Staaten. Seine Gattungsart war berühmt, und wenn Washington Philadelphia besuchte, war er ein Geizhals Freund des Morris. Er war in nächster Nähe ein Freund leichter Weine und Biere, und ein Feind aller Prohibitivgesetze, welche die Rasse für die Schwäche einiger Weniger leiden lassen. Seit 58 Jahren haben Ankerer Buß diejenige Sorte von gutem Malz und Saazer Hopfen gebraut, welche von dem geistreichsten Morris als Förderer wirklicher Wahrigkeit anerkannt wurde. Deututage arbeiten in dem Heime des Budweiser täglich über 7500 Personen, um der öffentlichen Nachfrage genügend zu können. Budweiser's stetig zunehmendes Weltgelt ist eine Folge seiner Güte, Milde und seines angenehmen Geschmacks. Sein Verkauf übertrifft denjenigen aller anderen Bierarten um viele Millionen Flaschen.

ANHEUSER-BÜSCH, ST. LOUIS, U. S. A. Besucher in St. Louis sind herzlich eingeladen, unsere Anlage zu besichtigen... Name des nächstgelegenen Händler angegeben auf Verlangen.

Budweiser Means Moderation. No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.



Bekanntmachung. Folgende Breife f. o. b. Detroit sind seit 2. August in Kraft: Ford Runabout.....\$390.00 Ford Touring Car..... 440.00 Ford Town Car..... 640.00 Kein Speedometer in der diesjährigen Ausstattung, sonst alles vollständig. Profittteilung mit Einzelkäufern. Am 1. August 1914 machten wir bekannt, daß wir unsern Profit zum Betrage von \$40 bis \$60 für jede Car mit den einzelnen Käufern teilen würden, falls es uns gelänge, bis 1. August 300,000 Ford Cars zu verkaufen. Wir haben mehr als 300,000 Ford Cars in dieser Zeit verkauft und werden Profittverteilungs-Checks von je \$50 so schnell wie möglich nach dem 15. August 1915 verteilen. Käufer, die uns ihren Profittverteilungs-Coupon mit passender Indobierung noch nicht eingedieht haben, sollten dies unterzüglich thun. GERLICH & FISCHER CO., Agenten.

Vertical text on the left margin, likely a page number or publication info.

Das Heim für richtige Herbstmoden finden Sie bei uns.



Wählen Sie sich einen „Coat Suit“ oder „Cloak“ jetzt. Sie wissen, wie vorteilhaft es ist, beizeiten sich für den Herbst vorzusehen. Seien Sie vorbereitet für das kühle Wetter, das sich jetzt bald einstellen wird. Unser Vorrat ist vollständig, die Auswahl die allernueste.

Jacob Schmidt,

Der „Special Dry Goods Store“ Neu-Braunfels, Texas.

Aus Portontown.

„Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen, ich will euch erquicken und laden.“ Math. 11, 28.

An obige Worte wurde ich erinnert, als ich letzten Sonntag das Kirchlein der hiesigen Ansiedlung betrat. Zahlreich waren die Gläubigen erschienen, um von berufener Seite einem Vortrag zu lauschen, welchen auch der waschechte Prediger mit Note „Sehr gut“ bezeichnen würde.

Schon die Einleitungsworte waren packend und manche Thräne benetzte das Auge, als Herr Pastor Worubimweg die für so viele Anwesende schönen Erinnerungen erweckte.

Die Worte welche der christlichen Betrachtung zu Grunde lagen, lauteten: „Ich bin das Brod des Lebens.“ Unser Urteil über die Darlegung des schönen Textes zur kirchlichen Erntefestfeier klinge aus in den Worten. In der feinen Uebergangung, daß wir uns zum Sprachrohr aller Anwesenden machen. Alle würden noch gern länger der schönen Predigt gelauscht haben.

Wenn in Zukunft der Besuch ähnlich stark sein wird, so ist die Gemeinde wieder zu neuem Leben erweckt.

Wie schon früher mitgeteilt, wird von jetzt ab jeden dritten Sonntag nachmittags 3 Uhr Gottesdienst abgehalten werden. Also Sonntag, den 17. Oktober wird Herr Pastor A. Körner predigen.

Erfreulich war, daß auch gleich beim ersten Gottesdienst eine heilige Taufe vollzogen wurde. Der Täufling war das Söhnchen Gustav Albert des Herrn Hugo Söhlerer. Gattin, geborene Krehmeyer. Mögen die innigen Wünsche der Herrn Pastor für Gemeinde, als auch für Täufling in Erfüllung gehen. Das wolle Gott!

Texanisches.

Aus Floresville wird uns geschrieben, daß die Ernte in Wilson County dieses Jahr gut ausgefallen ist. Bei Herrn Otto Wahl und Frau ist am 24. September ein munteres Töchterlein angekommen.

In Leihners Schule bei Seguin wurde am letzten Sonntag das Töchterlein von Herrn Wilhelm Boelke und dessen Ehefrau Anna, geb. Seelke von Herrn Pastor H. P. Schulz getauft und erhielt die Namen Wanda Clara Boelke.

Als „Deutscher Tag“ der Dallas Fair ist Samstag, der 23. Oktober bestimmt worden. Ein großer Umzug, an den sich alle besuchenden und alle Dallaser Deutschen beteiligen sollen, wird geplant. Herr Gustav Keilig, Vorsitzender des Comites für die Deutsche Tag-Feier, teilt in seiner „Nord Texas-Presse“ mit, daß Rundreise-Tickets für die Reise von Neu-Braunfels nach Dallas \$5.10 kosten werden.

Das neue Postgebäude in Seguin ist jetzt fertig.

In San Antonio starb letzten Donnerstag Herr H. Weeber durch im Alter von 50 Jahren. Er war in Comal County geboren und erlernte in Neu-Braunfels das Druckerhandwerk. Mehrere Jahre lang war er Hermann und Miteigentümer der „Neu-Braunfels Zeitung“. Der

Verstorbene war Mitglied der „Topographical Union“ in San Antonio. Er hinterläßt eine Tochter.

In seinen militärischen Bemerkungen zu den jüngsten Kriegseignissen in Polen sagt der Madrider „Imparcial“: Was die Deutschen anbelangt, so muß jeder Ausdruck der Bewunderung klein erscheinen. Sie vereinigen alles: eine unübertreffliche technische und organische Vorbereitung, eine aufs höchste gesteigerte Tapferkeit, eine beispiellose Vaterlandsliebe, Zuversicht, Standhaftigkeit, Opfermut. Wenn sie am Ende besiegt werden sollten, was allerdings stündlich schwieriger wird, so werden sie dennoch die ganze Welt zwingen, ihre Taktik, ihre Disziplin und Moral anzunehmen. Die Völker werden von Deutschland lernen, und wer von ihm nicht lernen will, der wird den Schaden davon haben. Der künftige Friede wird, was man auch sagen wird, ein bewaffneter sein, und die, welche die Hände in den Schoß legen, werden dann ebenso schlecht fahren wie in den jetzigen schwierigen Tagen Russen, Franzosen, Belgier und Engländer; denn wenn man ehrlich sein will, kann niemand glauben, daß die Verbündeten die Gewinnenden sind. Ihr Sojten ist ein passiver Widerstand, ein Abwarten, ob Deutschland und Oesterreich-Ungarn siegend sich erschöpfen. Es ist, als ob ein Ringkämpfer den Sieg von der Ermüdung erhofft, die sein Gegner durch das Ansteilen der Faustschläge erleidet.

Der „Christian Herald“ erzählt von den Bahrein-Inseln im Meerbusen von Persien, wo das Trinkwasser so rar sein soll, daß die eingeborenen Taucher daselbe mit Schläuchen aus Ziegenfellen am Meeresboden den dort sprudelnden Quellen entnehmen müssen. Die Perlenfischerei wird dort sehr ergiebig getrieben. Die arabische Küste ist nur zwanzig Meilen entfernt, weshalb eine unternehmende Brauerei dort glänzende Geschäfte machen könnte, ohne wie in Texas chicaniert zu werden. (Galveston Journal.)

Merke!

In vielen Familien Korffas wird für die Männer besseres Brod gebacken, als für die Frauen.

Der kleinste Elektromotor der Welt, der für zahnärztliche Zwecke verwendet wird, wiegt 5 Unzen.

Das erste Lehrbuch der Schwimmkunst erschien im Jahre 1338 unter dem Titel „Columbetas“.

Sachsen-Mtenburg hat relativ die meisten Kirschbäume in Deutschland, nämlich 164 auf den Quadratkilometer.

Der Bau der Aqua Marcia, einer altrömischen Wasserleitung, hat 36 Millionen Oesterzern, 9 Millionen Dollars, gekostet.

Der Name Giraffe ist das arabische Wort für „die Diebische“, obwohl der Anblick dieses höchsten aller noch lebenden Landtiere nicht gerade lieblich zu nennen ist.

Erfahrt.

Lehrer: „Bildet einen Satz mit dem Worte „Almanach“!“ Schüler: „Geh Du mit Elsa voraus, ich komme mit Anna nach!“

Farmer u. Viehzüchter!

Lone Star Screw Worm Liniment

tötet Würmer auf der Stelle und hält die Fliegen ab

Preis 25 Cents die Flasche

fabriziert und zum Verkauf bei

H. V. Schumann,

Apotheker, New Braunfels, Texas.

Estray Notice.

The State of Texas

County of Comal

Taken up by Chas. Erben, County Commissioner Precinct No. 3, Comal Co., Tex. and estrayed according to law on the 29th day of September, 1915, one light red cow, about ten or twelve years old, branded E H on left hip, marked with clip on tip of left ear; has a calf three months old. This animal was found running at large on premises of Ed. H. Rauch, about one mile south of Crane's Mill, Texas. The owner of said animal is requested to come forward, prove property, pay charges and take the same away, or it will be dealt with as the law directs.

Given under my hand and official seal this 29th day of September, 1915.

Emil Heinen, County Clerk, Comal Co., Tex.

Großer Ball

— in —

Fratt

Samstag, den 9. Oktober.

Freundlichst ladet ein Alex. Bremer.

Großer Ball

— in der —

Bracken Halle

Samstag, den 9. Oktober.

Theodor Arzt liefert die Musik. Freundlichst ladet ein Fred. Heitkamp.

Großes

Herren-Preiskegeln

— in —

Cibola, Texas

Sonntag, den 10. Oktober.

Alle Regler sind freundlichst eingeladen. Achtungsvoll Cibola Kegelerverein.

Preiskegeln

— in —

Born

Samstag, den 9. Oktober.

Freundlichst ladet ein Born Kegelerverein.

Großer Ball

— in —

Maldorffs Halle

Samstag, den 2. Oktober.

Freundlichst ladet ein Oberkamp & Schreier.

Großer Ball

— in der —

Sweet Home Halle

Sonntag, den 3. Oktober.

Freundlichst ladet ein Reinartz & Schwab

Damen - Preiskegelu

— des —

Solms Bowling Club

Sonntag, den 17. Oktober.

Anfang 9 Uhr morgens.

Statturrier

für Herren von nachmittags 2 Uhr an. Einlay 50 Cents. Abends Ball in der Halle.

Freundlichst ladet ein Der Verein.

Preiskegeln

— auf der —

Clear Spring Regalbahn

Samstag, den 9. Oktober.

Karten werden verkauft von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Freundlichst ladet ein Der Verein.

Preis- u. Pot-Schießen

— des —

Niverside Schützenvereins

verschoben auf

Sonntag, den 17. Oktober.

Anfang 9 Uhr morgens. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Rur Geldpreise. Freundlichst ladet ein Der Verein.

Preis- u. Pot-Schießen

— des —

Goodwin Jr. Schützenvereins

Sonntag, den 10. Oktober.

Anfang 9 Uhr morgens. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Alle sind herzlich eingeladen.

Woodwin Jr. Schützenverein



Overland
83

\$750

Five-Passenger Touring
Touring Roadster \$725
Prices f.o.b. Toledo

Long, underslung rear springs, large tires and cloth-covered divan upholstery make Overland Model 83 one of the most comfortable cars in the world to ride in.

Call, telephone or write for demonstration

BAETGE AUTO & CYCLE CO.

Overland 83 Advantages

POWER—35 Horsepower Motor
COMFORT—Divan Upholstery, Long, Underslung Rear Springs and Large Tires
BEAUTY—Streamline Body Design
CONVENIENCE—Electric Control Buttons on Steering Column
MAGNETO IGNITION—Certain and Uniform
PRICE—No other car with these advantages and specifications can be had elsewhere at even considerably higher price

Großes

Ernte- und Kinderfest

des

Teutonia Farmer-Vereins

Samstag, den 9. Oktober.

Anfang 2 Uhr nachmittags. Tanzen, Kinderspiele und freie Limonade für die Kinder.

Herr Julian Stapper wird um 5 Uhr die Festrede halten. Abends großer Ball für Erwachsene.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Der Verein.

Großes Oktoberfest

des

Germania Farmer-Vereins

zu Anhalt

Samstag, den 16. Oktober 1915.

Für gutes Essen, Trinken sowie gute Musik ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Germania Farmer-Verein.

Großes Preiskegeln

für Herren
North Loop

Sonntag, den 3. Oktober.

Alle Kegelervereine sind freundlichst eingeladen. Achtungsvoll, North Loop Kegelerverein.

Großer Ball

— in —

Freiheit

Samstag, den 2. Oktober.

Freundlichst ladet ein

Max Weber.